

Riesener Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsamt
Tageblatt Riesa,
Garnstr. Nr. 20,
Postfach Nr. 52.

Das Riesener Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptpostamts Riesa befähigter bestimmter Blatt.

Verlagsamt
Dresden 1480,
Groschauer
Riesa Nr. 52.

Nr. 36.

Donnerstag, 12. Februar 1931, abends.

84. Jahrg.

Das Riesener Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Fall des Eintrags von Produktionssteuern, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 32 mm breite, 8 mm hohe Grundzeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 29 mm breite Zeile 20 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%. Aufschlag für Farbe, Bemalung, Rabatt, wenn der Betrag verfällt, durch Auftraggeber in Konturauftrag. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Künftige Unterhaltungsbezüge werden nicht übernommen. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei der Leseranten oder der Vertriebsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Danner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Grotzschke 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Die außenpolitische Debatte im Reichstag beendet.

Der Misstrauensantrag gegen Außenminister Dr. Curtius abgelehnt.

• Berlin. Der Reichstag hat am Mittwochabend den kommunalistischen Misstrauensantrag gegen den Reichsaußenminister Dr. Curtius mit 255 gegen 87 Stimmen der Kommunisten und des Landvolks bei 29 Enthaltungen der Wirtschaftspartei und der Volksnationalen abgelehnt. — Damit war auch der Misstrauensantrag des Landvolks gegen den Außenminister erledigt.

Das Haus beschloß ferner, über den deutschnationalen Misstrauensantrag gegen Dr. Curtius zur Tagesordnung überzugehen, da ja die Antragsteller selbst nicht einmal anwesend seien.

Die nächste Sitzung wurde auf heute Donnerstag 15 Uhr festgesetzt. Es soll dann auch ein Zentrumsantrag zur Abstimmung gebracht werden, über die restlichen Anträge der nicht anwesenden Oppositionsparteien der Reichstag am Donnerstag die Wahl des Vizepräsidenten und zweier Schriftführer und die restlichen Bestimmungen zum Haushalt des Auswärtigen Amtes vornehmen. Ferner steht der Haushalts des Reichswirtschaftsministeriums zur Beratung.

Der Sitzungsbericht.

von Berlin, 11. Februar 1931.

Präsident Röbe eröffnet die Sitzung um 8 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Sitzung des

Reichshaushaltsplans für 1931

beim Haushalts des Auswärtigen Amtes. Mit ihr verbunden sind die Misstrauensanträge der Deutschnationalen und der Kommunisten gegen den Reichsaußenminister Dr. Curtius.

Vor Eintritt in die Tagesordnung vermahnt sich, wie wir bereits gestern mitgeteilt haben, Abg. Döhrich (Dtsch. Landvolk) in einer Erklärung gegen Vorwürfe der Nationalsozialisten und der Deutschnationalen.

Abg. Stöcker (Komm.) warnt die Arbeiterklasse davor, sich durch den Ausbruch der Reichspolitik eine Einheitsfront von den Sozialdemokraten bis zu den Nationalsozialisten bieten. Diese Einheitsfront sei nicht wegzuleugnen. Millionen von Erwerbslosen würden am 15. Februar in allen Ländern der Welt gegen den Ausbruch der Reichspolitik aufmarschieren.

(Das Interesse an den Verhandlungen ist außerordentlich gering. Auch die Regierungsparteien sind nur sehr schwach im Sitzungssaal vertreten; die Nationalsozialisten, die Deutschnationalen und ein Teil des Landvolks halten sich grundsätzlich fern von den Verhandlungen.)

Abg. Wollast (D.-P.) betont, daß die Verhandlungen des Studienausschusses für europäische Zusammenarbeit von höchster Bedeutung für die gesamte Weltwirtschaft seien. Die Ergebnisse der vorbereitenden Abrüstungskommission hätten nicht nur schwere Enttäuschung, sondern tiefe Ernüchterung in Deutschland ausgelöst. Der Völkerbund ist es schuld, in dieser Frage dem klaren Recht Deutschlands Vornahme zu verweigern. Hinsichtlich der Durchführung des Ratsbeschlusses in der Runderheftungsfrage durch Polen kann man schwere Befürchtungen nicht unterdrücken, die durch die Auslegung der Ratsbeschlüsse in der polnischen Presse noch unterfüttert werden. Die Behauptungen des englischen Kolonialamts, das ostafrikanische Mandatsgebiet den englischen Kolonien einzuverleiben, verlangen schärfste Ablehnung. Der Anspruch auf Rückgabe der deutschen Kolonien ist auch von prominenten Persönlichkeiten des Auslandes unumwunden festgehalten. Auch gegen die Forderungen der Kriegsschuldigen muß schärfster Einspruch eingelegt werden. Selbst dieses Wahngelübde, kann nicht die moralische Berechtigung auf Fortzahlung der Reparationen. — Zum Schluß erklärte der Redner, daß auch seine Partei für nationale Opposition rede, daß sie es aber für richtiger halte, von der Tribüne des Reichstages für Deutschlands Ehre und Freiheit zu kämpfen, statt die Flucht zu ergreifen und diese Dinge lediglich in mühsamer Agitation zu behandeln.

Abg. Geyß (Landvolk): Ein Teil der nationalen Opposition hat gestern dem Reichstagsaal verlassen und damit nach unserer Auffassung das politische Kammerfeld geräumt. Wir halten eine derartige Demonstration vor allem aus sachlichen Erwägungen heraus für unbegründet und falsch. Wenn die Deutschnationalen nach dem Ausbruch der Nationalsozialisten fluchtartig den Saal verlassen und damit die letzten Reste selbständiger Meinungs- und Willensbildung zugunsten einer nationalsozialistischen Führung aufgeben haben, so ist das ihre Sache. Wir haben auch in der nationalen Opposition, aber wir sind nicht willens, uns von Herrn Giller oder Freid die politische Richtung vorschreiben zu lassen, die wir zu geben haben. Wir werden auch eigener Kraft unsere Meinung, unsere Wege, unsere Taktik, unsere Ziele zu bestimmen haben. (Beifall.) Nach der Flucht der anderen Parteien (Die Deutschnationalen, Nationalsozialisten und die Landvolk-Abgeordneten Dr. Wendhausen, n. Sobel, Sieber und Haag nehmen auch an der heutigen Sitzung nicht teil.) fällt und die nationale Opposition in diesem Saal zu. Sie ist gerade in außenpolitischen Fragen

notwendig, damit im Ausland nicht eine falsche Meinung über die wahre Stimmung des deutschen Volkes entsteht. Wir wollen uns sachlich auseinandersetzen mit der Außenpolitik der Regierung, die wir nicht für richtig halten. Wir wünschen durch eine klare Auskunft des Außenministers von der Sorge befreit zu werden, daß die Zustimmung Frankreichs zum deutschen Standpunkt in der Runderheftungsfrage in Polen etwa erkauft worden sei durch ein deutsches Nachgeben in der Abrüstungsfrage.

Außenminister Dr. Curtius: Ich kann sofort antworten: Ich habe keinerlei Zusicherungen gegeben!

Abg. Geyß bezieht in seinen weiteren Ausführungen den Abschluß des deutsch-polnischen Disarmations-Abkommens und wendet sich gegen den Abschluß eines deutsch-polnischen Handelsvertrages. Polen, das die deutsche Runderheftungsfrage verweigert, kann überhaupt nicht als Vertragspartner für Deutschland in Frage kommen. Zum Völkerbund und zu seiner Politik ist im deutschen Volk kein Vertrauen mehr vorhanden. Den französischen Paneuropaplänen ist der deutsche Außenminister leider schon zu weit entgegengekommen. Wir bekämpfen diesen Plan. In einem wirtschaftlichen Panuropa würden die deutschen Landwirte und Weinbauern vollends zugrunde gehen. Die Kreditaufnahme bei Frankreich würde uns mit goldenen Ketten noch fester in Abhängigkeit von unserem schmerzlichen Gegner bringen.

Abg. Gimpelndorfer (Christl.-Soz.) betont, der Außenminister habe zwar in Genuß den Runderheftungsvertrag nicht ohne Gefahr und Erfolg vertreten, aber ein Sieg sei es nicht gewesen. Es sei mehr als zweifelhaft, ob Polen die verlangten Abhilfemaßnahmen auch ergreifen werde. In begründeter Weise, daß Deutschland den Entwurf der Abrüstungskommission als nicht bindend für Deutschland erklärt habe. Ein Zurückweichen in diesem Punkt würde die deutsche Regierung vor der Geschichte auch niemals verantworten können. Bis zum Aufkommen der Abrüstungskonferenz müsse die deutsche Regierung die Welt über die wohlbegrenzten und berechtigten deutschen Ansprüche und über die Vertragsbrüchigkeit der anderen aufklären.

Abg. Graf Oudert (Bayr. Vp.): Wir haben keine Veranlassung, von einem deutschen Siege in Genuß zu reden. Es hieße aber geradezu, diesen ersten Kalauer des Völkerbundes zur Pflichterfüllung im Reime erfinden, wenn wir aus diesem Anlaß jetzt unsere Zugehörigkeit zum Völkerbund kündigen wollten. Deutschland muß nachdrücklich darauf gedrungen werden, daß nun endlich auch die Vorarbeiten für die Abrüstungskonferenz unter dem Gesichtspunkt der gerechtfertigten Grundzüge für alle Staaten in Angriff genommen werden. Wir begrüßen es, daß Dr. Curtius das in Genuß klar zum Ausdruck gebracht hat. In der Reparationsfrage machen wir eine Abenteurerpolitik ebenso wenig mit wie auf jedem anderen Gebiet. Wir haben das Vertrauen zur Reichsregierung und vor allen Dingen zum Reichskanzler, daß ununterbrochen daran gearbeitet wird, einen Weg zu finden, wie endlich finanziell Erleichterungen für das deutsche Volk erreicht werden können. Die Misstrauensanträge gegen den Reichsaußenminister werden wir ablehnen. (Beifall v. d. Bayr. Volksp.)

Von der Landvolkspartei ist inzwischen ein Misstrauensantrag gegen den Reichsaußenminister Dr. Curtius eingegangen, der fünfzehn Unterschriften trägt. Der Antrag trägt u. a. auch die Unterschrift des Abg. Haag, nicht aber die der Abg. Dr. Wendhausen, v. Sobel und Sieber.

Abg. Dr. Reinhold (Dt. Staatsp.) weist darauf hin, daß die Deutschnationalen, die seit Wochen eine außenpolitische Kampagne verlangt hätten, sich jetzt der Beteiligung an ihr durch die Flucht entziehen hätten. Der Ausbruch der Reichspolitik sei vielleicht dadurch verursacht, daß ihnen der Erfolg des Außenministers in Genuß das Konzept verdorben habe. Erst kürzlich habe der Minister mit aller Klarheit festgestellt, daß Deutschland die in Versailles diktierten Diktoren nicht anerkennen könne. Auch seine Zurückweisung der Kriegsschuldfrage sei zu begrüßen, denn in einem Friedensbündnis könne man nicht die Kriegsschuld eines einzelnen Landes feststellen. Ebensoviele könne natürlich die einseitige deutsche Unschuldserklärung geschichtliche Wahrheit schaffen. Das sei die Aufgabe der historischen Untersuchung, die Deutschland in Ruhe abwarten könne. Wer lehnt den Austritt aus dem Völkerbund verlanget, beweise damit, daß er sich des wichtigsten Mittels, den deutschen Runderheftungen Schutz zu gewähren, begeben wolle und daß es ihm nur um eine Politik der Phrasen zu tun sei. Klarheit der Ziele und Folgerichtigkeit der Methoden seien entscheidend für die deutsche Außenpolitik. Galte der Außenminister weiter daran fest, so werde er auch in Zukunft das Vertrauen der Staatspartei haben.

Abg. Abel (Volkstn. Reichsp.) betont, daß der Antrag seiner Freunde auf Austritt aus dem Völkerbund vor dem Bekanntwerden der Ergebnisse des Außenministers eingebracht worden sei. Wenn andere Parteien jetzt einen solchen Antrag einbrächten, so würden sie damit nur erreichen, daß sich die gesamte Weltöffentlichkeit gegen Deutschland wende. Was Polen betreffe, so habe Deutschland schon so viele Beweise seiner Verständigungsbereitschaft gegeben, daß ihm keinerlei Beweise mehr zu geben übrig

bleibe. Der Redner erinnert die Regierungsparteien daran, daß ihre Mehrheit sehr gering sei, und wirt ihnen vor, die nationale Opposition am Reden allzu stark zu behindern. (Widerspruch v. d. Soz.) Seine Freunde könnten dem Außenminister in diesem Augenblick das Vertrauen noch nicht ausdrücken. (Hört! Hört!) Bei den Regierungsparteien und wählten ihre endgültige Stellungnahme noch von weiteren Erklärungen des Ministers abhängig machen.

Abg. Dr. Breitfeld (Soz.) weist den Vorwurf des Vorredners, die nationale Opposition werde geknebelt, zurück. Positive Vorschläge zur Außenpolitik habe Herr Abel sehr wenig vorgebracht, und die Sozialdemokraten hätten auch keine Veranlassung, sich mit ihm über Fragen des Christentums und die Haltung der Sozialdemokratie auseinanderzusetzen, zumal der Wagen, auf dem Herr Abel in den Reichstag gefahren sei, ja wohl auch nicht ein ganz christlicher gewesen sei. (Heiterkeit.) Deutschland habe im vergangenen Jahrzehnt den Weg der Verständigung beschritten, um seine Gleichberechtigung zu erhalten. Dieser Weg sei sicher oft genug bornenvoll gewesen, aber zum letzten Ziel habe die sogenannte Erfüllungspolitik stets geführt. Schlimmeres von Deutschland fernzuhalten und die Wege für die Erkenntnis zu öffnen, daß die Politik der Siegermächte nicht nur Deutschland, sondern die ganze Welt schädige. Gerade in der letzten Zeit habe diese deutsche Politik nennenswerte Erfolge erzielt. Mit der bisherigen Politik, so erklärt der Redner, kommen wir weiter als mit der geforderten Einstellung der Young-Planungen. Erst Ordnung der Finanzen und der Wirtschaft im eigenen Lande, dann Revision der Reparationen! (Beif. der Soz.)

Abg. Graf Westarp (Kons.) lehnt einen Zusammenschluß europäischer Staaten, der lediglich die Grundlage des Versailleser Vertrages aufrechterhalten solle, ab. Ohne Beseitigung des Versailleser Diktats bleibe die Sicherheit nicht nur Deutschlands, sondern auch aller anderen europäischen Länder gefährdet. In der Abrüstungsfrage müsse der deutsche Standpunkt unbedingt klarer und entschiedener herausgearbeitet werden. Der Welt müsse gesagt werden, daß auch dem deutschen Volk einmal die Schuld reise und daß es sich nicht länger das Recht nehmen lassen könne, selbst über die Verteidigung von Heimat und Herd, von Ehre und Freiheit zu entscheiden. Die moralische Beurteilung der polnischen Gewaltpolitik in Genuß sei ein Fortschritt, doch sei der tatsächliche Nutzen zu bezweifeln, da Polen seine Verpflichtungen nicht loyal erfüllen wolle. Zum Schluß fordert der Redner unverzügliche Abänderung der Tribunaal ohne Rücksicht auf weitere innenpolitische Maßnahmen und lehnt neue Auslandskredite ab.

Abg. Erling (Zentrum): Nachdem die Deutschnationalen und Nationalsozialisten der Verhandlung ferngeblieben sind, beantrage ich, über alle Anträge dieser Parteien zur Tagesordnung überzugehen.

Mit großer Mehrheit wird darauf Uebergang zur Tagesordnung über den deutschnationalen Misstrauensantrag beschlossen.

Misstrauensantrag gegen Dr. Curtius abgelehnt

In nameantlicher Abstimmung wird dann der vom Landvolk und von den Kommunisten eingebrachte Misstrauensantrag gegen den Außenminister Dr. Curtius mit 255 gegen 87 Stimmen bei 29 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Für den Misstrauensantrag haben gestimmt die Kommunisten, das Landvolk und die Christlich-Sozialen. Die Wirtschaftspartei und die Volksnationalen haben blau Karten (Stimmhaltung) abgegeben und die Volksparteien haben sich an der Abstimmung nicht beteiligt.

Gegen 9 Uhr verläßt sich das Haus auf Donnerstag 8 Uhr.

Der „Völkische Beobachter“ über den Auszug der Rechtsopposition aus dem Reichstag.

(München. Zum Ausbruch der Rechtsopposition aus dem Reichstag schreibt der Völkische Beobachter an leitender Stelle unter der Überschrift: „Der einseitige Interessentenhaufen“ u. a.: „Der Ausbruch der Deutschen aus dem Tribunaal-Reichstag ist zweifellos ein geschichtlich-politisches Ereignis. Jetzt kann sich der Interessentenhaufen mit dem Marxismus allein unterhalten, was insofern interessant ist als SPD. und KPD. ohne uns, die Deutschnationalen und Teile des Landvolkes in der Mehrheit sind. Sie verfügen über 220 gegen rund 205 Stimmen der Young-Bürger, was auszunutzen die KPD. sicher nicht unterlassen wird. Ein riesige nationalsozialistische Versammlungswelle wird jetzt im Volk aufsteigen. Im übrigen versteht sich von selbst, daß der Ausbruch der nationalsozialistischen Reichstagsopposition keine vorübergehende Konteraktion darstellt, sondern den Anfang eines neuen Abschnittes in der Geschichte unserer Freiheitsbewegung bedeutet. Ein neuer Kampf beginnt.“

Grüßig. Man berichtet aus: Die Sächsische Rotkiste, Ortsgruppe Grüßig, verzerrt durch die Herren Dr. Schupp und Bürgermeister Weinholt, hatten ganz Grüßig für den vergangenen Sonntag mobil gemacht und so war denn der Besuch im Gottesdienst trotz vieler Grippeerkrankungen und Schmutzstößen, von denen man hörte, als ein sehr gutes, zu dem vornehmlichen Wohlwollensfongert zu bezeichnen. Alle Besucher sind aber wohl auch bestimmt auf ihre Bekanntschaft gekommen, denn es ist ein altes Brautpaar, was vieles bringt, bringt jedem etwas, und man hat sich rasch 20 Programm-Nummern in zwei Teilen bereitgestellt. Es würde zu weit führen, wenn man das ganze Programm hier durchsprechen wollte, jedenfalls sei aber bemerkt, daß alle Mitwirkenden ihr Bestes gegeben haben, die Chorleitung eine sorgfältige Einstudierung voraussetzt und insbesondere die Bandantenkapelle, durch 3 gute Violinen, Violen, Trompete und Schlagzeug unterstützt, mit ihren 5 Bandontons einen geradezu großartigen Erfolg erzielte. Aus dem ersten Teile des Programms ließ man nur den Abendchor von Kreutz fallen und brachte dafür „Der Jäger im grünen Wald“. Jedenfalls muß dem vielbetätigten Dirigent der verschiedenen Chöre, Herrn Knoll-Winterberg, die Eifererwerbe, ganz besondere Dank abgekantet werden, denn ihm lag wohl die meiste und aufopferndste Arbeit ob, für die ihm durch die reichen Beistandsgewinnungen des gesamten Auditoriums am Besten Sympathien besagt wurden. Aber auch Herr Bürgermeister Weinholt, der um 11 Uhr nach Schluß des Konzertes selbst die Tanzstunden mit der Mitteilung erlaubte, daß bis 2 Uhr getanzt werden dürfe (2 Kapellen) ohne irgendwelche Tanzsteuer oder Gebührenerhebung seitens der Amtshauptmannschaft (6 Tanzmarken nur 20 Pfg.) sei einmal an dieser Stelle dankend gedacht und Anerkennung gesagt für seine wohlwollenden Bestrebungen, er sorgt immer recht hingehend für andere und gönnt sich selbst keine Ruhe, wenn es gilt, anderen Freude oder Vorteile zu bereiten.

Schirmenitz. Aufsehererregende Maßnahme der Staatsanwaltschaft Lorzgau. Die Leiche des vor kurzem bei der Einlieferung in das Lorzgauer Krankenhaus verstorbenen, auf dem Friedhof zu Schirmenitz bestatteten 22jährigen R. Perschke wurde am Dienstag nachmittags auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Lorzgau aus bisher noch unbekanntem Grund wieder ausgegraben. Wie verlautet, hat im Laufe des gestrigen Tages eine gerichtliche Obduktion stattgefunden.

Leisnig. Werbeschlitten fährt in eine Kindergruppe. An der Abzweigung der Bismarckstraße nach Kalkhausen ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Ein mit mehreren jungen Leuten besetzter Werbeschlitten fuhr in eine Gruppe von der Schule heimkehrender Kinder. Während sich die meisten Kinder noch in Sicherheit bringen konnten, wurde ein Knabe erfaßt und zu Boden gerissen. Dem Knaben wurde dabei von dem Pferde die Schwänke eingeschlagen, so daß er in bedenklichem Zustand dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Meißen. Zwei Jahre Buchhaus — wegen eines Fahrrads. Das Meißner Schöninggericht beurteilte den 34 Jahre alten kaufmännischen Vertreter Friedrich Hermann Koch aus Leipzig wegen Mißhandlung des Stahls und schwerer Urkundenfälschung zu einer Gesamtstrafe von zwei Jahren Buchhaus. Koch hatte am 6. Mai v. J. im Rathaus in Brodowitz das Rad einer Schülerin stehlen und war auf dem Rad in Meißen. In Meißen hatte er sich auf einem Rechnungsbuch eine Unterschrift herbeigekittelt, nach welcher er... Köpfe, gestützt, daß Koch das Rad für 110 Mark erworben habe. Mit dieser Quittung gelang es Koch, das Rad in Limbach bei Weidbrunn für 45 Mark zu verkaufen. Bald darauf konnte

er in Leipzig verhaftet werden. Koch ist bereits viele Male d. Z. schwer bestraft.

Röhschendorf. Ein fehlender Bettler. In Röhschendorf trat in den letzten Tagen ein Bettler auf. Wurde ihm auf sein Klingeln nicht geantwortet, so verschaffte er sich mit Knöcheln selbst Zutritt in die Wohnung und führte Diebstahl aus. Er wurde von der hiesigen Kriminalpolizei erlangt.

Dresden. Die tödlichen Unfälle. Am Mittwoch nachmittags kam auf der Hohenbacher Straße ein Radfahrer zu Fall und stieg mit dem Kopf so schwer gegen die Platte einer überholenden Strahendahn, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt. Er wurde ins Johannstädter Krankenhaus gebracht. Der Unfall dürfte auf eine Unvorsichtigkeit des Verunglückten zurückzuführen sein.

Dresden. Ein Dresdner Auto in Berlin verunglückt. Wie aus Berlin gemeldet wird, fiel in der Nähe von Berlin ein Personenkraftwagen aus Dresden mit einer Berliner Kraftfahrerin zusammen. Der Führer des Dresdner Wagens, der 37 Jahre alte Fritz Keller aus Dresden, wurde sofort getötet. Ein Insasse des gleichen Wagens und der Chauffeur der Kraftfahrerin wurden schwer verletzt.

Dresden. Todesstrafe in die Eise. Am Mittwoch vormittags gegen 8 Uhr sprang eine 20-25 Jahre alte unbekanntes Frau von der Kaimauer an der Carolabrücke in die Eise und ertrank. Die Urfassung der Eise mit dem Feuerlöschboot blieb erfolglos.

Pirna. Weitere Betriebsstörungen bei den Rüttnerwerken. Wie der Pirnaer Anzeiger meldet, wird die Firma Rüttner am 21. Februar das Werk III schließen, wodurch abermals etwa 300 Personen arbeitslos werden.

Pirna. Aus dem Stadtparlament. Die Stadtverordneten nahmen in ihrer Sitzung am Dienstag von einer Anordnung der Oberbehörde Kenntnis, wonach die Stadt Pirna die Musikinstrumentensteuer einführen hat. — Bei Beratung verschiedener Anträge wurde mitgeteilt, daß der Heftbetrag im laufenden Rechnungsjahr jetzt schon 500.000 RM. betrage. Für 1930 seien noch 115.000 Reichsmark Umlagen für die Kriegsjahrgänge zu zahlen. Ferner müßten am 31. März ds. Js. für Steuern und Umlagen rund 220.000 RM. aufgebracht werden.

Burzen. Der Kampf um die Sexta. Bereits seit längerer Zeit geht hier der Kampf um die Errichtung einer zweiten Sexta, um den unhaltbaren Zuständen am Gymnasium, die im wesentlichen durch die Überfüllung der unteren Klassen hervorgerufen wurden, endlich abzuhelfen. Die Notwendigkeit der Errichtung einer zweiten Sexta liegt demnach auf der Hand, und so geht die Frage jetzt darum, ob die neu zu errichtende Sexta am Gymnasium oder an der Handelsschule, die bisher noch ohne Unterlassen war, eingeführt werden soll. Die beiden Vorschläge sollen zur Beratung der Eltern Besprechungsabende ab. In der Versammlung der Eltern im Gymnasium wurde eine Entscheidung angenommen, in der die Pläne der Handelschule nicht nur als überflüssig und schädlich, sondern sogar als gefährlich hingestellt wurden, da der Ausbau der Handelsschule zu einer Inkultation des höheren Bildungswesens in Burzen führen würde. Das letzte Wort in dieser Angelegenheit sprechen die Stadtverordneten. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß schon aus finanziellen Gründen der Wunsch der Handelschule abgelehnt werden wird.

Borna. Das gestörte Schlachtfeld. Ein heinohe ungläublicher Vorfall trat an diesem Tage in Epenhain zu. Im Gasthof hielt der Doppelkopfkub „Häbels“ sein diesjähriges Schlachtfeld ab. Als ganz kurze Zeit niemand in dem nach der Staatsstraße zu offenen Hofe anwesend war, gelang es einem Manne, der plötzlich aus einem vorüberfahrenden Auto sprang, das auf einer Leiter aufgehängt

Rückrat des geschlachteten Schweines zu entnehmen und ins Auto zu schleppen. Obgleich der Vorfall sofort bemerkt wurde, entkamen die Diebe. Diese gaben sogar noch einige Schüsse aus dem Auto ab. Der bewachte Klub tagte aber trotzdem weiter.

Leipzig. Folgenreiches Verkehrsunfall. Auf der Sandstraße Leipzig—Markranstädt bei Stritz fiel ein Leipziger Personenkraftwagen am Mittwoch mittags mit einem Vierbogenschirr zusammen. Zwei Personen wurden sehr schwer verletzt. Der Geschirrführer soll, nach den vorläufigen Ermittlungen, kein Zeichen gegeben haben, ehe er auf seiner Fahrtrichtung nach links in einen Seitenweg einbog. Chemnitz. Neues Kurhaus der Nervenklinik. Am Mittwoch vormittags wurde das neue Kurhaus der Chemnitzer Medizinischen Nervenklinik seiner Bestimmung übergeben. Mit der Einweihung des Kurhauses war gleichzeitig eine schlichte Feier aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Nervenklinik selbst verbunden.

Chemnitz. Eine Strumpffabrik in Zahlungsschwierigkeiten. Die Strumpffabrik Carl Friedrich Fiedler in Riebersdorf (Erzgebirge) befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Die Unterbilanz der Firma, die ein Vorkurs anstrebt, beträgt etwa 300.000 Mark. Die Zahlungsschwierigkeiten dürften eine Nachwirkung der Insolvenzen der Chemnitzer Garnfirma Bruns Wöhner sein. Riebersdorf am 16. März. Tödlicher Verkehrsunfall. Das Opfer der gegenwärtigen Glatte, die sich jetzt besonders unangenehm bemerkbar macht, wurde am Dienstag abend der 16-jährige Raureisler Walter Delbig aus Vobsdorf, der sich mit seinem Fahrrad auf dem Wege nach Riebersdorf befand, um seinen dort arbeitenden Vater auszuholen. Als gegen 1/6 Uhr der Omnibus Glauchau—Vobsdorf am Eingang des Dorfes dem Radfahrer begegnete, rutschte letzterer aus und fiel gegen den Kühler des Omnibusses. Delbig erlitt dabei einen Schädelbruch, der eine halbe Stunde später den Tod zur Folge hatte. Den Omnibusfahrer trifft keine Schuld.

Weitere Bril und sächs. Nachrichten in der 1. Beilage.

Schwere politische Zusammenstöße in Leipzig. Ein Todesopfer.

Leipzig. Zu schweren Zusammenstößen kam es am Mittwoch abend zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten nach Schluß einer der drei nationalsozialistischen Kundgebungen. Während zwei der Versammlungen ruhig verliefen, entstand in der dritten, als den Kommunisten die Ansprache verweigert wurde, eine wilde Schlägerei, bei der drei junge Leute schwere Kopfverletzungen davontrugen und dem Krankenhaus angeführt werden mußten. Nach Wiederherstellung der Ruhe zogen die Nationalsozialisten in geschlossenem Zuge ab. Trotz des politischen Stanges wurden die Abmarschierenden in der Lorzgauer Straße plötzlich, wie man vermutet, aus einem Fenster geschossen. Insgesamt fielen sechs Schüsse, es konnte aber nicht festgestellt werden, von wo die Schüsse herkamen. Zwei junge Leute wurden schwer verwundet und fanden Aufnahme im Krankenhaus.

Etwas um die gleiche Zeit kam es vor einem nationalsozialistischen Parteifokal in der Kramerstraße gleichfalls zu einer Schlägerei zwischen extremen Parteianhängern. Ein Mann wurde schwer verletzt und wurde als letztes Opfer des Abends ins Krankenhaus eingeliefert.

Leipzig. Der bei der gestrigen Schierei in der Lorzgauer Straße durch einen Kopfschuß lebensgefährlich verletzte 17-jährige Klempner Schröder ist noch im Laufe der Nacht seiner Verletzung erlegen.

Endlich geben auch andere

Schokoladenfabriken Preissenkungen bekannt

Noch vor einigen Wochen erklärte feierlich Industrie und Handel, daß Preissenkungen völlig unmöglich wären. Wenn heute nun auch die anderen guten Schokoladen billiger werden, dann ist das neben dem Druck der Regierung vor allem unser Verdienst.

Wir senkten die Preise:

Schokoladen von 70 auf 40 u. 50 Pfg.

Schokoladen von 60 auf 40 Pfg.

Kakao . . . von 50 auf 30 Pfg.

Andere Firmen:

Schokoladen von 70 auf 60 Pfg.

Schokoladen von 60 auf 50 Pfg.

Kakao . . . von 50 auf 45 Pfg.

Auch die anderen Fabriken hätten ebenso wie wir erheblich weitere Preissenkungen vornehmen können, wenn sie nicht im letzten Augenblick wieder Angst vor den Forderungen des Handels bekommen hätten.

Auch nach den Preissenkungen der anderen Schokoladenfabriken in gleicher Güte niemand so billig wie wir

MOST

KAKAO- UND SCHOKOLADENFABRIKEN, HALLE (SAALE) :: GEGRÜNDET 1859

AUSSTELLUNG WOCHE

Beginn: **Sonnabend den 14. Februar** Vorverkauf: **Freitag, d. 13. Febr.**

Die grosse Gelegenheit, bewährte Qualitätswaren bei uns billig zu kaufen! Die Auswahl ist enorm!

Baumwollwaren	Tischwäsche	Haus- u. Küchenwäsche	Bettwäsche
Rohnessel ca. 78/80 cm breit 38, 28 18	Damast-Tischtuch 130x130 cm groß 2⁹⁵	Wischtuch bw. karvert, gute Qualität 25 10	Dowlas-Bettuch mit Hohlsaum, 150x220 2.45 145x200 2⁹⁵
Hemdentuch unsere bewährten Qualitäten, 80 cm breit 58, 48 33	Halbleinen-Tischtuch 180x160, Damast 5⁴⁵	Wischtuch Reinleinen, 50x50, kariert 45	Gesundheits-Bettuch weiß oder mit schöner Steppkante 140x220 2⁹⁵
Körperbarchent blütenweiß, solide Qualität 78, 68 58	Halbleinen-Tafeltuch 130x225, Damast 5⁹⁵	Küchenhandtuch grau, Drell 45 25	Bettgarnitur Linen, 1 Deckbett, 1 glatt, 1 bestickt. Kissen 6.95 5⁹⁵
Stangenleinen Bettbreite 1.10, Kissenbreite 68	Kaffee-Jecke Indanthren, 130x160, Damast oder Kunstseide 4.50 3⁹⁵	Küchenhandtuch Reinleinen, ges. und geb. 65	Uberschlaglaken 150x250 mit herrlicher Stickerei, 7.50 5⁹⁵
Bettdamast Bettbreite 1.45, Kissenbreite 95	Kaffeegedeck 130x160, mit 6 Servietten, weiß mit farbiger Kante 6⁹⁵	Damast-Handtuch Halbleinen oder Reinleinen, ges. und geb. 1.25, 98 88	Kissen dazu passend 2.95 2²⁵
Taschentücher	Frottiertücher	Wirkwaren	Schürzen
Damen-Taschentücher Linen mit Häkelkante oder Mako mit Hohlsaum 6 Stück 95 75	Frottierhandtuch guter Krüselstoff, ca. 50x90 cm 38	Damen-Hemdchen feingewirkt mit Trägern 1.10 68	Servierschürze guter Linen mit Hohlsaum u. Stickerei 1.45 95
Herrn-Taschentücher mit bunter Kante od. kariert, 6 Stück 95	Frottierhandtuch gute Jacquardqual., 50x100 cm 78	Damen-Hemdchen mit Achselabschluß, weiß und hellfarbig 1.75 1⁴⁵	Jumper-Schürze ja Wasserstoff, beste Verarbeitung, 2.10 1⁷⁵
Kindertücher gute Qualität, mit Kante oder kariert 12 oder 10 Stück 95	Kinderbadetuch schön, solide Qual., 100x100 cm, 2.75 1⁹⁵	Damen-Hemdchse gewirkt, windelform 1³⁵	Kleiderschürze guter Stoff, richtige Größe 3.45 2⁷⁵
Batist-Tücher mit entzückender Schweizer Stickerei 58 35	Badetuch Jacquardware, 120/140 4.95, 100/150 3⁴⁵	Damen-Hemdchse mit voller Achsel und Bein 1⁹⁵	Berufsmantel guter weißer Cretonne od. Linen, 4.50 3⁴⁵
Mod. Kleiderkragen in Kunstseide, Rips od. reinesid. Crepe de Chine 95, 75 45	Garnitur Kragen und Manschetten in Seidenrips 68	Trikot-Handschuh für Damen und Herren, teilweise ganz gefüttert 1.25, 95 68	Herr-Sportstrümpfe durchgemastert oder einfarbig mit Kante 2.95, 2.45 2²⁵
Herrn-Artikel	Handarbeiten	Gardinen	Strümpfe
Tanz-Oberhemd mit schönen Trikollette-Einsätzen und Klappmanschetten 2⁹⁵	Quadrate gutes Hanstuch, vorgezeichnet 20 10	Landhausgardine mit Falbel, Indanthren, gestrikt 65, 45 38	Damenstrümpfe Mako od. künstl. Wollseide, bewährte Qualität 1.15 95
Oberhemd weiß, Trikollette 4⁹⁵	Wochenendschürzen guter Nessel, vorgezeichnet 68	Stüres-Meterware sandfarbig, Gittertüll mit kunstseidenen Streifen 2.90, 2.25 1⁹⁵	Damenstrümpfe aus Bemberg oder Kunstseide, mod. Farben 1.95 1⁴⁵
Wochenend-Hemd mit festem Kragen und Binder, mod. Sportstoffe 4.50 3⁹⁵	Wochenend-Kleidchen für Kinder, guter Nessel, vorgezeichnet 1.40, 1.25 95	Madras-Garnitur 3 teilig, allerneueste Ausmusterung 8.45, 6.45 4⁹⁵	Damenstrümpfe Wolle mit Seide, platt, viele neue Farben 2.45, 1.75 1⁴⁵
Cachenez weiß od. elfenbein, ja künstl. Waschseide 1.95, 1.45 88	Waschtisch-Garnitur vorgezeichnet, m. Klöppelspitze, 5 teilig 1.85 1²⁵	Kunstseid. Rips 120 cm br. echtfarbige Streifen 2²⁵	Kaschmir-Strümpfe reine Wolle, farbig u. schwarz, 2.25 1⁹⁵
Strickwolle grau und schwarz 50 gr Lage 38 24	Reinwollene Herrensocken grau gestrikt starke Qualität 98, 78 50	Kind.-Reformhos. blau, Futter-Trikot soweit Vorrat 55	Turnhemden weiß, langer Arm, alle vorrät. Größen 75
Wäsche	Trikotagen	Kunstseid. Wäsche	Schlüpfer
Damenhemd mit Träger oder Achselabschluß, Hohlsaum-Garnitur und Klöppelspitze, 95 68	Herrn-Hosen wollgemischt, Normalware, Futter-trikot 1.95, 1.75 1²⁵	Damen-Schlupfhose Silkanese, blau, Eignest oder feingewirkt 1.35 95	Kinder-Schlüpfer Gr. 28 farbig, Trikot, teilweise echt Mako Steigerung 10 30
Damenhemd volle Achsel od. Trägerform m. schön. Stickerei 1.45 1²⁵	Einsatzhemd kräftige Qualität mit schönen Einsätzen, Gr. 4-6 1.95 1⁴⁵	Damen-Schlupfhose echt Tramatin in vielen Farben, 2.75 1⁹⁵	Damen-Schlüpfer in schönen Farben angeraut 95 75
Prinzeßrock mit Stickerei und Motiv oder mit Klöppelspitze 2.45 1⁷⁵	Herrn-Jacken mit langem Arm, makofarbig, echt-ägypt. Mako 2.25 1⁶⁰	Charmeuse-Schlüpfer 2 maschinige Ware in herrlichen Pastellfarben, bis Gr. 48 2.95 2²⁵	Damen-Schlüpfer echt ägypt. Mako 95 85
Damen-Hemdchse guter Stoff mit farbigem Besatz oder Stickerei 2.45 1⁸⁵	Herrn-Normaljacken wollgemischt, mit 1/2 oder 1/4 Arm 2.55 2³⁵	Charmeuse-Unterkleid mit schöner Spitze 2⁹⁵	Damen-Schlüpfer angeraut, mit kunstseid. Decke 1.95 1⁴⁵
Damen-Nachtjacke weiß, Körperbarchent mit Stickerei 1⁹⁵	Herrn-Normalhemd. gute Qualität, Gr. 4 und 6, extra-schwer 2.95 2⁴⁵	Unter-Kleid echt Tramatin in vielen schönen Farben, bis Gr. 48 3⁹⁵	Damen-Schlüpfer extrastarkes Futterqual., alle Größen 2²⁵
Büstenhalter guter Linen oder Kunstseidener Trikot 75 58	Hüftgürtel guter Damast, mit vier Haltern 95 58	Büstenhalter Falina-Verschluß, beste Verarbeitung 1.75 1²⁵	Korselett ja Damast, Gummitell u. Rückenschnürung 5.45 4⁹⁵

Steppdecken mit hygien. reiner Füllung, schöne Ausf. 12.50, 9.50 **8⁹⁵**

TROPLOWITZ

Das Kaufhaus für Alle

Reform-Unterbetten mit hygienisch reiner Füllung, 190,90 cm. Trikot / Drell **12.90** doppels. Trikot 12.50 **10⁵⁰**

Reichshilfe für Sachfen

Schnelle Erledigung — Neue Kanzlerbesprechung

Dresden. Die sächsische Wirtschaft wartet mit Spannung darauf, daß die von ihr bei der großen Chemnitz'er Tagung dem Reichskanzler gegenüber geäußerten Wünsche und Klagen einer baldigen Erledigung durch die Reichsregierung zugeführt werden. Deshalb hat am Sonnabend ein Vertreter der sächsischen Wirtschaft in Berlin nochmals in der Reichskanzlei vorgeprochen, um sich nach den von der Reichsregierung inzwischen getroffenen Maßnahmen zu erkundigen. Er konnte feststellen, daß die Wünsche der sächsischen Wirtschaft, insbesondere die Eisenbahntarifen, die Frage der Reichsausfuhrvergütungen, die Konzentration des Geldwesens in Berlin, die Beteiligung Sachfens an den Handelsvertragsverhandlungen, die Frage des Reichszuschusses für die Leipziger Messe usw. in einer eingehenden Aufzeichnung der Reichskanzlei zusammengestellt und den einzelnen beteiligten Reichsreferats zur Kenntnisnahme und schleunigen Stellungnahme zugefertigt worden sind.

Nach Abschluß dieser Vorarbeiten beabsichtigt der Reichskanzler, Vertreter der sächsischen Regierung und die Führer der sächsischen Wirtschaft zu einer Aussprache über die einzelnen Fragen nach Berlin einzuladen, um mit ihnen die zu treffenden Maßnahmen im einzelnen zu besprechen.

Aus den Landtagsausschüssen.

Kein Staatszuschuß für die Leipziger Messe

Der Haushaltsausschuß A beschäftigte sich am Mittwoch der dritten Beratung des Etats für 1930 — Die Rationalsozialisten blieben auch am Mittwoch den Verhandlungen fern. — Einen ausgebreiteten Raum nahm die Aussprache über die von den Sozialdemokraten und Kommunisten beantragte Streichung des Staatszuschusses für die Leipziger Messe ein. Die Vertreter der bürgerlichen Parteien und auch die Regierung wiesen auf die politischen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Annahme dieses Antrages hin und befürworteten die Bewilligung des Zuschusses. Der Antrag wurde schließlich durch die aus Sozialdemokraten und Kommunisten bestehende Ausschuhmehrheit zur Annahme gebracht. — Es ist aber anzunehmen, daß die Vollziehung des Landtages mit Hilfe der Rationalsozialisten die Streichung aufheben wird.

Auch im Haushaltsausschuß B gelangte ein sozialdemokratischer Antrag mit kommunistischer Unterstützung zur Annahme, der die Streichung der bereits im Etat vorgesehenen 300 000 RM für die Förderung des Luftfahrzeugwesens verlangt.

Der Rechtsausschuß nahm einen parteiunabhängigen Antrag an, wonach Gemeinden und öffentliche Körperschaften angewiesen sind, den planmäßigen Ausbau eigener Elektrizitätsanlagen mit Ausnahme der öffentlichen Versorgungsbetriebe bis zu ihrer völligen Beseitigung vorzunehmen, und daß Gemeinden und öffentlichen Körperschaften, die planmäßig die Steuerkraft ihrer ortsansässigen gewerblichen Unternehmungen schädigen oder öffentlichen Zuschüsse zur Unterhaltung ihrer eigenen Regieunternehmungen aufwenden, mit sofortiger Wirkung alle Unterstützungen aus staatlichen Mitteln, soweit nicht ein Rechtsanspruch darauf besteht, zu sperren sind.

Die nationalsozialistische Landtagsfraktion hat eine Anfrage eingebracht, in der auf Mobilisierungsabsichten des Reichsbanners hingewiesen wird. U. a. soll beabsichtigt sein, das Braunschweiger Reichsbanner nach Sachfen abzutransportieren. Die Regierung wird gefragt, ob ihr diese Pläne bekannt seien und was sie zu tun gedente, um eine derartige Verlegung der Braunschweiger Reichsbannerabteilungen zu verhindern. — In einer weiteren Anfrage wird auf Briefmeldungen Bezug genommen, nach denen über das Vermögen der Berliner Stanzmetall A.-G. in Zugau das Konkursverfahren eröffnet worden ist. An dem Konkursverfahren soll die Stadt Zugau mit über 600 000 RM beteiligt sein. Die Regierung wird um Auskunft ersucht, wer für die Kreditgewährung an die Firma verantwortlich ist.

Die kommunistische Landtagsabgeordnete Grete Rischwig hat ihr Landtagsmandat niedergelegt; für sie wird voraussichtlich Schubert-Zwizlau in den Landtag einziehen.

Reichsbahnebelebung abgeschlossen

Berlin, 12. Februar.

Wie wir von gutunterrichteter Seite erfahren, ist die Aktion des Reichsfinanzministeriums wegen der Bevoorschung der Zahlungen für die Eisenbahnvorzugsaktien gefestigt endgültig abgeschlossen worden. Auch die englische und die französische Bankengruppe, deren Unterschriften noch ausstanden, sind dem Abkommen nunmehr beigetreten.

Die Bedeutung dieser Transaktion liegt nach der Ansicht politischer Kreise weniger in der Höhe des Betrages, der sich nur auf 130 Millionen beläuft, als vielmehr in der Tatsache, daß auch sehr maßgebende französische und englische Finanzkreise sich an dem Geschäft beteiligt haben. Man sieht darin einen Beweis dafür, daß auch das Vertrauen in die Entwicklung der deutschen Verhältnisse auch im Ausland wiederkehrt.

Im Sozialpolitischen Ausschuß

wurden von verschiedenen Seiten Bedenken darüber geäußert, daß den arbeitsfähigen Stellenvermittlern eine weitere 2½-jährige Frist zur Fortführung des Gewerbes gegeben werde, daß sie dann aber keine Entschädigung mehr erhalten sollten. Sozialdemokraten und Kommunisten haben Entwürfe eingebracht, die arbeitsfähigen Stellenvermittlungen zum 1. April d. J. generell anzuhängen und dafür eine angemessene Entschädigung zu zahlen. Die übrigen Parteien bedürften sich die Vorlegung von Entwürfen vor. Die Einzelansprüche soll am Donnerstag beginnen.

Ernstste Finanzlage Englands.

London, 12. Februar.

Auf den gestern im Unterhaus eingebrachten konservativen Mißtrauensantrag erwiderte Schatzkanzler Snowden u. a.: Wenn man ihm einen Vorwurf daraus mache, daß er die Steuern um 40 Millionen Pfund erhöht habe, so könne er nur erwidern, daß diese Steuererhöhung durch die Verwendungsjahresfrüherer Regierung notwendig geworden sei. Diese Behauptung verurteilte Snowden durch eine bis ins einzelne gehende Kritik der Finanzgebahrung des letzten konservativen Kabinetts zu belegen. Es kam dabei zu erregten Auseinandersetzungen mit den Konservativen. — Unter allgemeinem Schweigen und größter Aufmerksamkeit des Hauses führte Snowden dann weiter aus: Ich erkläre mit dem allergrößten Nachdruck, daß die finanzielle Lage unseres Landes sehr ernst ist. Durchgreifende und unangenehme Maßnahmen sind nötig, wenn wir das Gleichgewicht des Budgets aufrechterhalten und wir eine Erholung auf dem Gebiete der Produktionswirtschaft erstreben wollen. In einem Augenblick tiefgreifender industrieller Depression werden auch Ausgaben, die in Zeiten des Wohlstandes leicht und erträglich sein mögen, zur Unmöglichkeit.

Die leistungsfähigste Stelle der Rede Snowdens war die Feststellung, daß die durch die Arbeitslosigkeit verursachten staatlichen Ausgaben nicht mehr im selben Ausmaß verringert werden können und daß das Problem auf der Grundlage einer Einigung zwischen sämtlichen Parteien des Hauses geregelt werden müsse.

Auch er, so fährt Snowden fort, wolle kein Geheimnis daraus machen, daß eine weitere steuerliche Belastung der Produktionswirtschaft der Tropfen sein würde, der den Becher zum Ueberlaufen bringen würde. In einbringlichen Bemerkungen, die vor allem an die breiten Massen der eigenen Partei gerichtet schienen, untertrieb dann Snowden nachdrücklich noch einmal die Notwendigkeit von Ersparnissen, ließ eine Andeutung einfließen, daß das Kabinett eine Verminderung der Ministergehälter beabsichtige. Es sei kein Geheimnis, daß das Schaham Ende dieses Jahres sich einem bedenklich großen Fehlbetrag gegenübersehen werde. Kein Budget in der Welt könne eine so unerwartete Belastung aushalten, wie die Belastung, die dem britischen Staatshaushalt durch das Anschwellen der Arbeitslosigkeit in den letzten zwölf Monaten erwachsen sei. Die Ausgaben seien

gestiegen, die Einnahmen gesunken. Trotzdem sei Großbritanniens Kredit immer noch besser als während der letzten fünf Jahre.

In diesem Zusammenhang kam der Schatzkanzler dann auf die Kriegsschuldenfrage zu sprechen, wozu er ausführte: Wir haben eine Kriegsschuldenlast, die riesig ist. Ich möchte niemanden verstimmen, aber eines muß ich doch aussprechen: Wenn einmal die Geschichte die Art und Weise unterfucht, in der man diese Schuldverpflichtungen eingegangen ist — die Unverantwortlichkeit und finanzielle Leichtsinnigkeit, mit der man sich zu Verpflichtungen hergab, die nach der damaligen Lage der Dinge vollkommen unnötig war — wenn das einmal bekannt wird, so fürchte ich, werden die Persönlichkeiten, die dafür verantwortlich sind, den Fluch der Nachwelt zu tragen haben.

Der Eindruck der Rede Snowdens

London, 12. Februar.

Die Rede Snowdens hat in politischen Kreisen große Aufsehen erregt. Von Mitgliedern aller Parteien wurde nach der Rede erklärt, daß sie großen Einfluß auf das weitere Schicksal der Regierung MacDonald haben müsse. Auf dem linken Flügel der Arbeiterpartei ist die Stimmung sehr erregt und es wird bereits offen erklärt, wenn Snowden etwa eine Bescheidung der Arbeitslosenunterstützung plane, so sei es besser, wenn die Regierung je eher je lieber das Feld räume. Daß Snowden von der vorübergehenden Notwendigkeit, Opfer zu bringen, gesprochen hat, wird allgemein als die Ankündigung einer kommenden Bohnerabsehung ausgelegt. Bei den Konservativen und Liberalen herrscht der Eindruck, daß die Regierung durch die Bedrohung des Budgetgleichgewichts infolge der aus dem Anschwellen der Arbeitslosigkeit sich ergebenden Lasten in ganz ungewöhnlicher Weise beunruhigt ist. Man glaubt, daß sich das Kabinett schon darüber schlüssig geworden ist, daß es für die Zukunft unmöglich ist, dem Staat derart schwere Lasten aufzubürden.

Das Unterhaus hat um Mitternacht den konservativen Mißtrauensantrag mit 310 gegen 235 Stimmen abgelehnt. Der liberale Abänderungsantrag wurde dagegen mit 468 gegen die 21 Stimmen des radikalen Flügels der Arbeiterpartei angenommen.

Spaltung der Landvolkfraktion

Berlin, 12. Februar.

Der Parteivorstand der Landvolkpartei sah einstimmig eine Entschlüsselung, in der es heißt: Das Deutsche Landvolk ist eine berufständische Bewegung, die sich die Aufgabe gestellt hat, durch Sammlung aller Kräfte des Landvolkes einen entscheidenden politischen Einfluß des Landvolkes im Interesse der Gesamtheit auszuüben. Ihre Opposition ist eine sachliche, aber nicht eine solche um jeden Preis. Im Rahmen der sachlichen Opposition liegt es, Maßnahmen auch der derzeitigen Regierung zu unterstützen, die die wirtschaftliche und finanzielle Sanierung betreffen. Zur Erreichung dieses Zieles und zur Stärkung des berufständischen Landvolksgedankens ist die Geschlossenheit der Fraktion oberstes Gebot. Da die Abgeordneten Dr. Wendhausen, von Sybel und Sieber erklärten, sich den Beschlüssen des Parteivorstandes nicht fügen zu können, stellte der Parteivorstand fest, daß damit die drei Abgeordneten sich selbst außerhalb der Reichstagsfraktion und der Partei gestellt hätten. Abgeordneter Haag, der sich zunächst der Aktion der Opposition angeschlossen hatte, hat sich mit den Vorstandsbeschlüssen einverstanden erklärt.

Das Präsidium des Reichslandbundes zur Lage.

Obd. Berlin. Der Reichslandbund steht, wie sein Präsidium mittelt, keine Veranlassung, zu den Vorgängen im Parlament zurecht in einzelnen Stellung zu nehmen. Er überläßt die Auseinandersetzung über das Vorgehen der einzelnen Abgeordneten der Auseinandersetzung dieser Abgeordneten mit ihren Wählern. Unbestreitbar geht der Reichslandbund den Kampfen, den er durch seinen Beschluß am Reichslandbundtag der Öffentlichkeit bekanntgegeben hat. Der Kampf des Reichslandbundes gilt der Regierung. Die Entschlossenheit darüber, daß die Regierung der Landwirtschaft selbst bisher keine Kenntnis von den beabsichtigten Maßnahmen gegeben hat, ist ständig im Wachsen, umso mehr, als die Forderung der Regierung, daß die erforderlichen Kavarsvorlagen in kürzester Frist den Instanzen vorgelegt werden, bis heute unerfüllt ist. Das Mißtrauen gegenüber der Regierung erhält dadurch besondere Nahrung, daß der Defizitfähigkeit ebenfalls bisher die der Regierung übergebenen Forderungen der Grünen Front nicht bekanntgegeben werden konnten. Der Reichslandbund muß den Eindruck gewinnen, daß die Landwirtschaft wieder erneut dem Willen und den Interessen der durch Export und Handelsinteressen beeinflussten Parlamentarismus ausgetrieben werden soll. Der Reichslandbund begrüßt in seinem Kampfe jeden als Bundesgenossen, der mit ihm die der Landwirtschaft durch Regierung und diese Parlamentarismus drohenden Gefahren mit äußerster Energie bekämpft.

Die Deutschnationalen und der Reichstag.

Berlin. Die amtlichen Mitteilungen der Deutschnationalen Volkspartei enthalten eine Stellungnahme zu der jetzt geschaffenen Lage, in der es u. a. heißt: Der Beschluß der Deutschnationalen, sich an den weiteren parlamentarischen Arbeit des Reichstages nur noch in besonderen Fällen zu beteiligen, bedeutet nicht, daß die Fraktion dem Hause grundsätzlich überhört fernbleibt. Wichtigster als die Kapitulation im Bande ist der Versuch, die Anglistenmacht der schwarz-roten Koalition zu sprengen und zu verhindern, daß die Abwesenheit aus den Parlamentarismustagen nicht zu einem Freibrief für eine weitere Vergewaltigung der Opposition wird. Die Deutschnationalen werden im Parlament nur dann eingreifen, wenn eine Möglichkeit besteht, die Außenhandelspolitik zwischen Zentrum und Sozialdemokratie zu führen, die Interessen der nationalen Wähler zu wahren, oder verhängnisvolle Beschlüsse zu durchkreuzen. Knechtlich der Nervosität, mit der in der Regierungspresse allen möglichen Gerüchten über angebliche Schritte der nationalen Opposition Raum gegeben wird, muß darauf hingewiesen werden, daß die Opposition selbst bestimmen wird,

was weiter zu geschehen hat. Die Deutschnationalen insbesondere werden ihre Haltung lebhaft davon abhängig machen, wie sie den großen Zielen dienen können, die Fugensberg ihnen gestellt hat. Die Fraktion wird von Fall zu Fall selbst entscheiden, welche Haltung sie dem Reichstag gegenüber einnimmt. Sie hat jetzt beschlossen, daß die Mitglieder des Untersuchungsausschusses über die verfehlte Regierungskonzeption der Regierung weiter tätig bleiben sollen, weil es sich bei diesem deutschnationalen Vorstoß darum handelt, die landwirtschaftlich-schädliche Mißwirtschaft der staatlichen Betriebe und in einem besonders trafen Falle all den verhängnisvollen Einfluß des Marxismus auf die Regierung Bränna aufzudecken. Verbarri die Regierung bei ihren Methoden der Mundtotmachung der Opposition, dann kann sie sicher sein, daß daraus alle Konsequenzen gezogen werden.

Steuer- und Beamtenfragen im Haushaltsausschuß.

Obd. Berlin. Der Haushaltsausschuß des Reichstages setzte bekanntlich am Mittwoch in Abwesenheit des Nationalsozialisten und Deutschnationalen die Beratung des Etats des Reichsfinanzministeriums fort. In der Einzelbesprechung wurde ein sozialdemokratischer Antrag abgelehnt, der Beamtenstellen für eine Anzahl weiblicher Angestellten gewünscht hatte.

Beim Etat des Reichsfinanzministeriums hielt Reichsfinanzminister Dietrich grundsätzlich an der Gleichstellung der Mitarbeiter dieser Behörde mit den Mitgliedern des Reichsgerichts fest, er konnte jedoch nicht sagen, wann und wie diese Gleichstellung durchzuführen sei.

Abg. Götze (Christlich. Volksp.) beantragte bessere Beförderungsbedingungen für Steuerassistenten, Steuersekretäre und Regierungsräte der Reichsfinanzverwaltung. — Abg. Torgler (Komm.) setzte sich für die Verringerung der Stellung der Steuer- und Zollbeamten ein. — Abg. Biebermann (Soz.) verlangte, daß endlich 100 Zollbeamte von Post und Eisenbahn übernommen werden, und wünschte eine Grenzanlage für die Zollbeamten.

Der Reichsfinanzminister wies noch einmal darauf hin, daß im letzten Jahre 40 Millionen Mark an Beförderungs- und Beförderungskosten erlassen und 25 Millionen wegen Nichtbeitragsbarkeit wieder geschlagen worden seien. Die Such- und Betriebsprüfungen bei den Großbetrieben würden rechtzeitig erfolgen. An bedeutenden Mittelbetrieben seien im letzten Jahr etwa 120 000 durchgeprüft worden.

Eine Entschließung des Abg. Dr. Gerete (Landv.), worin die Reichsregierung ersucht wird, das Brennrrecht für landwirtschaftliche Brennerien sofort auf 100 Wagg. des Kontingents zu erhöhen, land infolge der Abwesenheit der Nationalsozialisten und Deutschnationalen keine Mehrheit. — Weiterberatung am Donnerstag.

Die Strafbemessung im neuen Strafrecht.

Obd. Berlin. Der Ausschuß des Reichstages für die Strafrechtsreform beriet am Mittwoch die allgemeinen Strafbemessungsgründe. Nach der Vorlage sollte das Gericht abwägen, inwieweit die Tat auf einer „verwerflichen“ Gefinnung beruht. Bei Antrag der Sozialdemokraten wurde hier anstelle des Wortes „verwerflich“ der Ausdruck „verbrecherisch“ gewählt. Bei der Bemessung der Strafe soll also nur eine Willensrichtung des Täters berücksichtigt werden, die mit dem Strafrecht im Widerspruch steht. Nach der Vorlage „soll“ das Gericht u. a. die Beweggründe, die Maß der Einflüsse, das Vorleben des Täters usw. berücksichtigen. Diese Soll-Vorschrift wurde auf Antrag der Sozialdemokraten in eine Mustervorschrift verwandelt. — Am Donnerstag wird der Ausschuß die besonderen Strafbemessungsgründe beraten.

Entscheidung zur Kriegsschuldfrage.

Berlin. Im Reichstag wurde zur außenpolitischen Aussprache von den Abgeordneten (Drs.) und Verlinen (Str.) folgende Entscheidung zur Kriegsschuldfrage eingebracht:

Der deutsche Reichstag lenkt erneut die Aufmerksamkeit der internationalen Öffentlichkeit auf die schwere Verantwortlichkeit der Gedanken des Friedens und der Verständigung durch das Kriegsschuldurteil des Versailler Vertrages. Deutschland hat unter Zwang den Vertrag unterzeichnet, ohne jedoch damit anzuerkennen, daß das deutsche Volk der Urheber des Krieges sei. Das im Art. 231 ausgesprochene einseitige Schuldurteil ist nur geeignet, das Vertrauen unter den Völkern, das für einen wahrhaftigen Frieden erforderlich ist, dauernd zu beeinträchtigen. Die reifliche Aufklärung der Vorgänge, die zum Weltkrieg führten, auf der Grundlage wahrheitsgemäßer historischer Forschung ist daher dringend erforderlich. Deutschland fordert aus diesem Grunde die Beseitigung des einseitigen, den historischen Tatsachen nicht entsprechenden Kriegsschuldurteils, wie es im Artikel 231 des Versailler Vertrages zum Ausdruck kommt, die Berufung eines internationalen Ausschusses von unparteiischen Sachverständigen, der allein ein objektives Urteil über die Vorgänge abgeben kann, die zum Ausbruch des Weltkrieges geführt haben. Der Reichstag ersucht die Reichsregierung, alle ihr möglichen Schritte zu tun, um diese Forderung durchzuführen.

Entscheidung zur Abrüstungsfrage.

Berlin. Die Reichstagsfraktionen der Zentrum, der D.D.P., der Wirtschaftspartei, der Christlich-Sozialen, der Bayerischen Volkspartei und der Staatspartei haben folgende Entscheidung eingebracht:

Die Reichsregierung wird ersucht, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, damit die unhaltbare, den Frieden Europas gefährdende Lage, die durch die einseitige Abrüstung Deutschlands und die bisherige Nichterfüllung der Abrüstungsverpflichtung der übrigen Mitgliedstaaten des Völkerbundes geschaffen worden ist, beseitigt und dadurch ein Zustand geschaffen wird, der allen Staaten gleiche Sicherheit bietet.

Der Reichsfinanzminister für Beamtenfragen.

Berlin. (Zuspruch.) Der Haushaltsausschuss des Reichstages hat heute die Beratungen des Reichsfinanzministeriums fortgesetzt.

Auf verschiedene in der Debatte vorgetragene Bemerkungen des Reichsfinanzministers Dr. Dietrich entschieden die Annahme zurück, als ob geplant sei, an den Beamtengehältern noch weitere Kürzungen zu machen. Die Berichte des Rechnungshofes über die Finanzämter und Landesfinanzämter seien erst vor einigen Tagen im Reichsfinanzministerium eingegangen. Er werde anordnen, daß die Berichte, ohne daß er sie selbst vorher gesehen habe, sofort gedruckt und dem Ausschuss vorzulegen werden. Das sei wohl Beweis genug, daß er nie die Mücke gehabt habe, irgend etwas zu verheimlichen. Im übrigen sei der Rechnungshof nicht die geeignete Instanz, die Finanzämter zu prüfen. Das Personal des Reichsfinanzministeriums werde am Schluß dieses Jahres um 100 Köpfe verkleinert worden sein, und zwar durch Pensionierung einer Anzahl nicht mehr arbeitsfähiger Herren, durch Fortfall einiger Stellen und Beschäftigung von Hilfsarbeitern in den Außenverwaltungen. Weitere Ersparnisse werden dadurch erzielt, daß mit der Ernennung des Ministerialdirektors Dorn zum Präsidenten des Reichsfinanzhofes die von ihm bisher geleitete Abteilung IV aufgelöst wird. Diese Abteilung sei bisher unter anderem für die Fragen des Finanzausgleiches zuständig gewesen. Daraus hätten sich Zuständigkeitskonflikte ergeben, die nunmehr in Fortfall kämen. Ähnliche Zuständigkeitskonflikte hätten sich in der Personalabteilung ergeben. Deshalb habe er, der Minister, die Personalabteilung aufgelöst und die Personalfragen den einzelnen Ministerialdirektoren übertragen. Er sei etwas überrascht worden durch die Angriffe wegen der Abschaffung der Personalabteilung, gerade von der Seite, die sonst immer größte Sparsamkeit gefordert habe. Er sei fest entschlossen, auf eine weitere Sparsamkeit hinzuwirken. Allein in diesem Jahre seien 24 Millionen Mark am Etat des Reichsfinanzministeriums abspartelt worden.

60 jähriges Militär-Jubiläum des Generals von Bothmer.

München. Der bekannte Oberführer im Weltkrieg, Generaloberst Felix Graf von Bothmer, kann heute, am 12. Februar, sein 60 jähriges Militär-Jubiläum feiern. Der General machte den Weltkrieg vom November 1914 bis zum Schluß mit. Wegen seiner hervorragenden Verdienste bei den militärischen Operationen in Ostgalizien von 1915 bis 1917 wurde er mit der höchsten bayerischen Kriegsauszeichnung, dem Großkreuz des Max-Joseph-Ordens bedacht. Im letzten Kriegsjahr war von Bothmer als überragender Strategist an der Westfront tätig.

Politische Tagesübersicht.

Staatspartei für Freisinnigkeit der Rechtsanwälte. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Staatspartei hat einen Antrag eingebracht, wonach auf Grund der Zulassung bei einem Gericht der Rechtsanwalt befugt sein soll, vor jedem Gericht und jedem Verwaltungsgericht innerhalb des Reichs Verteidigungen zu führen, ferner vor allen Gerichten, Verwaltungsgerichten, Behörden und allen Schiedsgerichten als Beistand auszutreten und, soweit eine Vertretung durch Anwälte nicht geboten ist, die Vertretung zu übernehmen.

Durch Vollendung zur Preisentwertung? Die Reichstagsfraktion der Deutschen Staatspartei ersucht die Reichsregierung in einem Antrag, die Eingangspreise für solchwertige Waren, deren Inlandspreise in öffentlichen Verhältnissen zum Weltmarktpreis stehen und deren Preise seit dem 1. August 1930 nicht um mindestens 10 Prozent zurückgegangen sind, in dem erforderlichen Ausmaß mit sofortiger Wirkung zu senken. Weiter wird die Reichsregierung ersucht, eine solche Wertberichtigung in Höhe von 50.000 Tomen mit sofortiger Wirkung auszulassen.

Für Landarbeiter-Witwenheimen im Osten. Die Deutschnationale Reichstagsfraktion hat beantragt, im Haushalt des Reichsarbeitsministeriums 1,2 Millionen Mark zu bewilligen, mit denen die Errichtung von Witwenheimen für alte Landarbeiter und Landarbeiterinnen, welche durch die Wüstererschlagung im Osten ihre Er-

beitzteile verlieren, durch Gewährung von Beihilfen erleichtert werden soll.

Demonstrationen der Nationalsozialisten und Kommunisten. Für den nächsten Sonntag haben sowohl die Nationalsozialisten wie die Kommunisten Demonstrationen in Berlin angekündigt. Die Nationalsozialistische Demonstration richtet sich gegen das Verbot des „Angriff“. Sie soll im Lustgarten stattfinden, der ja von dem Demonstrierungsverbot ausgenommen ist. Mit der Anmeldung der Demonstration bei der Polizei sind die Nationalsozialisten den Kommunisten zuvor gekommen. Die kommunistische Presse kündigt jetzt eine Gegen demonstration im Lustgarten an, es ist aber anzunehmen, daß der Polizeipräsident zum mindesten diese Gegen demonstration verbieten wird, falls er nicht überhaupt zu dem Beschluß kommt, durch ein Verbot beider Demonstrationen Zusammenstöße von vornherein unmöglich zu machen. Selbst wenn nur einer der beiden Demonstrationen gestattet werden würde, würde sich doch die andere Seite von ihrem Gegenüberwärtigen wahrscheinlich nicht abhalten lassen.

Für eine Reform der Kartellaufsicht. Die Reichstagsfraktion der Staatspartei ersucht die Reichsregierung in einem Antrag, dem Reichstag mit möglicher Beschleunigung einen Bericht über die Wirkung der Kartellverordnung vom 2. November 1923 und den Entwurf eines Gesetzes zur Reform der Kartellverordnung vorzulegen, der die Ergebnisse der Erhebungen als Grundlage für eine Reform der Kartellaufsicht benutzt.

Gegen den Fluggewerkschaft. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat zum Haushalt des Auswärtigen Amtes eine Entscheidung eingebracht, die die Reichsregierung ersucht, mit Panama sofort in Verhandlungen über ein Zusatzabkommen zum Handels- und Schiffsverkehrsvertrag einzutreten, um die Möglichkeit zu schaffen, Schiffe wie den unter fremde Flagge gebrachten Dampfer „Vogel“ von der Weisbegünstigung auszunehmen.

Der konservative Misstrauensantrag gegen das Kabinett Macdonald abgelehnt. Im Unterhaus wurde der konservative Misstrauensantrag gegen das Kabinett Macdonald mit 310 gegen 235 Stimmen abgelehnt. Der liberale Zusatzantrag wurde mit 468 gegen 21 Stimmen angenommen.

Beschlagnahme von Zeitungen in Ober-Sachsen. Der Senat beschlagnahmte nicht weniger als fünf Zeitungen und zwar den sozialistischen Volkswillen, die Ostdeutsche Morgenpost, das Berliner Tageblatt, die Post und zum ersten Male auch die Polska Zachodnia. In allen Fällen erfolgte die Beschlagnahme wegen der Wiedergabe einer englischen Meldung, wonach auf Initiative des Marschalls Bismarck eine Veränderung der politischen Beziehungen zwischen Polen und Deutschland beabsichtigt sei. Die Beschlagnahme der Polska Zachodnia ist insofern besonders bemerkenswert, als an dem gleichen Tage die amtliche polnische Telegraphen-Agentur die Mitteilung verbreitet hatte, daß das genannte Blatt kein amtliches, noch offizielles Organ des polnischen Reiches bzw. des Weimars sei. Die Polonia wurden übrigens zum 21. März beschlaggenommen.

Die Feier des Väterkriegebundes in Italien. Der 11. Februar, der Jahrestag der Unterzeichnung des Väterkriegebundes, wurde in ganz Italien zum ersten Male als amtlicher Feiertag begangen. Ganz Rom war in den italienischen Farben geflaggt, während von den Gebäuden der Vatikanstadt und der apostolischen Paläste die gelb-weiße päpstliche Flagge wehte. Der Papst las am Mittwoch die Messe in seiner Privatkapelle wie gewöhnlich. Wenn auch die offizielle Feier des Gedenktages des Väterkriegebundes auf den 12. Februar fällt, so haben doch seine Verwandten ihm bereits am Mittwoch ihre Glückwünsche überbracht.

Die bayerischen Katholiken gegen die Nationalsozialisten. Die Verordnungsblätter der acht bayerischen Diözesen veröffentlichten einen längeren Artikel, der eine Warnung der Bischöfe als Richter der kirchlichen Glaubenslehre vor dem Nationalsozialismus mit Rücksicht auf seine mit der katholischen Lehre nicht vereinbaren Auffassungen enthält. Den katholischen Geistlichen sei streng verboten, an der nat.-soz. Bewegung in irgendeiner Weise mitzuarbeiten. Die Teilnahme von Nationalsozialisten an gottesdienstlichen Veranstaltungen in Uniform sei und bleibe verboten.

Hausdurchsuchung beim Berliner Sturmführer der Nationalsozialisten. In Erhebung eines in der Lokschlagschneide-Gras ergangenen Beschlusses des Untersuchungsrichters wurde laut Mitteilung des Polizeipräsidenten, heute morgen eine Durchsuchung der Geschäftsräume des sog. obersten Sturmführers, Hauptmann a. D. Stennes, seiner Privatwohnung, sowie der Geschäftsräume des Gausturms in Berlin in der Hebe mannstraße, ferner der Wohnung des Gausturmführers, der engeren Mitarbeiter und Standortführer und der für den Wohnbezirk der gesuchten Verlonen zuständigen Bezirks- und Sektionsführer der NSDAP, von Beamten der politischen Polizei vorgenommen. Die Durchsuchung bezweckte die Feststellung des Aufenthalts der gesuchten Wecker und Hausfrau.

Der Nationalverband Deutscher Offiziere zum Volkseigenen. Der Nationalverband Deutscher Offiziere begrüßt den Angriff des Stahlhelms, Bund der Frontsoldaten, gegen das in Preußen herrschende System durch Einbringung eines Volksbegehrens auf Auflösung des preussischen Landtages. Selbstverständlich wird der NSD. in diesem Kampf Schulter an Schulter neben dem Stahlhelm stehen.

Zur Bedröhung Briand-Doehs. Der „Welt Posten“ will wissen, daß sich die Unterredung des deutschen Votschafters mit Briand zum großen Teil auf die letzten Reden Dr. Brüning und Dr. Curtius bezogen habe. Votschafter von Doehs habe sich verständig über den Eindruck unterrichten wollen, den die Ausführungen der beiden Staatsmänner in Frankreich gemacht hätten. Ferner habe man über die, fälschlicherweise „deutsche Anleihe in Frankreich“ genannte, Lombardierung der Reichsbahnvorausgaben gesprochen. — Deutscherseits erklärt man dagegen, daß der Besuch des deutschen Votschafters in keinem Zusammenhang mit der Rede des Reichsaußenministers gestanden habe.

Der Hamburger Hafenarbeiterschiedspruch angenommen.

Hamburg. Die am Mittwoch vorgenommene Urabstimmung über Annahme oder Ablehnung des Hafenarbeiterschiedspruches ergab keine Dreiviertelmehrheit für einen Streik, sobald der Schiedspruch als angenommen gilt. Auch die Arbeitgeber haben sich für die Annahme des Schiedspruches erklärt. Damit ist der Arbeitsstriebe im Hamburger Hafen vorläufig abgelehnt.

Die neue ekkländische Regierung gebildet.

Oslo. In den Abendstunden des Mittwoch wurde die Regierung gebildet. Die Koalition beruht auf dem Zusammenschluss der beiden Wirtschafsparteien unter Teilnahme der Volkspartei und der Wirtschaftspartei. Sie vertritt über eine Mehrheit von 11 Stimmen.

Das Kabinett setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Staatsminister Værd (Landwirt), Innenminister Schæfer (Landwirt), Außenminister Thøgersen (Volkspartei), Verkehrsminister Strøm (Volkspartei), Finanzminister Puma (Wirtschaftspartei), Bildungsminister Wiik (Sozial), Verkehrsminister Wines (Sozial), Landwirtschaftsminister Sævermann (Landwirt).

Flucht aus Rußland.

Moskau. In der Nacht zum Mittwoch haben nach einer Meldung Berliner Blätter aus Bukarest 16 Personen versucht, über den ungarischen Grenzposten nach Rußland nach Pestaflüssen zu flüchten. Zwei russische Grenzposten bedeckten die Flüchtlinge und erdrosselten das Feuer. Zwei Personen wurden verletzt. Vier Flüchtlinge, unter denen das Eis brach, ertranken. Dem Rest gelang es, nach Pestaflüssen zu kommen, wo sie sich den rumänischen Behörden stellen.

Die Urabstimmung bei der Güte Ruhrort-Weidertich.

Duisburg. Die am Mittwoch bei der Güte Ruhrort-Weidertich durchgeführte Urabstimmung ergab 1285 Stimmen der Arbeiter und 892 Stimmen der Arbeitgeber für und 4819 Arbeiter- und 91 Arbeitgeberstimmen gegen den Vorschlag der Vereinigten Stahlwerke. An der Abstimmung beteiligten sich 96 v. H. der Arbeiter und 97,1 v. H. der Arbeitgeber. Damit hat sich eine harte Mehrheit der Belegschaft gegen den Vorschlag der Vereinigung ausgedrückt, der bekanntlich die Weiterbeschäftigung von 4400 Arbeitern und 700 Angestellten bei 20 Prozentigem Lohn- und Gehaltsverzicht vorsah.

Das Wertverhältnis in der Wandschürei.

Bisher 34 Zeichen abgelesen.

Welfing. Wie aus Welfing gemeldet wird, sind aus dem Unfallschicksal in Welfing in der Wandschürei bisher 34 Zeichen abgelesen worden. Die Meldungen, daß bei der Verwertung der Welfinger Welfinger mehrere tausend Arbeiter lebend eingeschlossen worden seien, werden amtlicherseits noch nicht bestätigt.

Theaterbrand in Bordeaux.

Großalarm der Feuerwehr.

Bordeaux, 12. Februar. Im Alhambra-Theater in Bordeaux ist gestern Abend ein heftiger Brand ausgebrochen, der durch die Explosion eines Heizkessels entstanden ist. Das Feuer ist sofort auf die Bühne übergesprungen. Sämtliche Löschgeräte der Feuerwehr wurden an die Brandstelle beordert.

Hundstump-Programm.

Freitag.

Berlin - Steilm - Magdeburg

7.00: Hundstump-Programm. — Aufschreibend: Frühkonzert. — 9.00: Schulfest. — Mit dem Tritophon in einer Glasfabrik. — Gegen 10.00: Aus Oberhof: R.S.E.-Rennen (Englauf), St.-Rennen des Internationalen St.-Vereins. — 12.30: Weitermeldung. — 14.00: Zur Unterhaltung (Schallplatten-Konzert). — 15.20: „Planzen, die im Garten verwildern können“. — 15.40: „Die moderne Hausmusik-Behandlung“. — 16.00: „Eishockey-Weltmeister (Schallplatten)“. — 16.30: Aus Leipzig: Erziehung, klassische Musik. Leipziger Hundstump-Orchester. — 17.30: Jugendstunde. „Som Teppichmaler“. — 17.50: „Substanzdeutsche Arbeiterdichtung“. — 18.15: Wanderer-Konzerte von Franz Schubert, Robert Schumann. — 18.40: Das neue Buch. — 18.50: „Gesellschaft“. „Gründungs- und Gefangenen“. — 19.10: Richard Wagner. Zur Lebensgeschichte von 19.30. — 19.30: Richard Wagner-Konzert. Berliner Hundstump-Orchester und Berliner Hundstump-Chor. — 21.00: Tages- und Sportnachrichten. — 21.10: „Gefühl“ (Eine unterhaltende Betrachtung). — 21.30: Weltanage um. — 22.35: Abendunterhaltung: Schallplatten, Kapelle Alfred Weg.

Rußigewerkschaften.

6.20: Weltanage und Wetterbericht. — 6.30: Wetterbericht. — 7.00: Hundstump-Programm. — 9.00: Berliner Schulfest. Mit dem Tritophon in einer Glasfabrik. — 10.10: Schulfest. Eritische Tiere auf märkischen Boden. — 10.35: Russische Nachrichten. — 11.30: Begegnung für praktische Landwirtschaft. Die Verwertung von Mist in bäuerlichen Betrieben. — 12.00: Schallplatten-Konzert. „Kaffeehäuser-Kammermusik“. — 12.35: Wetterbericht. — 13.30: Russische Nachrichten. — 14.00: Schallplatten-Konzert. — 15.00: Jugendstunde. Jugend und Arbeitslosigkeit. — 15.30: Wetter- und Börsenbericht. — 15.45: Jugendstunde. Reisen und Abenteuer. „Ein Hund gehört ins Haus“. — 16.00: Pädagogischer Hund. Neue Wege im Mathematik-Unterricht. — 16.30: Übertragung des Nachmittagskonzertes Leipzig. — 17.30: Dichterstunde. Carl Reißner liest aus eigenen Dichtungen. — 18.00: Volkswirtschaftslehre. Wald und Holz im heutigen Wirtschaftsleben. — 18.30: Hochschulfest. Theater und Kultur. — 19.00: Englisch für Fortgeschrittene. — 19.30: Wissenschaft. Vortrag für Jahrgänge. — 19.35: Wetterbericht. — 20.00: „Der Dichter Alfons Quaque“. — 20.30: Aus Breslau: „Aus meinem Tagebuch“ von Carl Hauptmann. — 21.30: Aus Breslau: Konzert. Schallplatten-Philharmonie. — Aufschreibend: Berliner Programm.

Neubestellungen

für das Rieser Tagesblatt

auf halben Februar



nehmen jedergelt entgegen die Zeitungsdirektion und die Tagesblatt-Geschäftsstelle Preis für halben Februar 1,50 Reichsmark frei Haus

Rauhe spröde Haut? CREME MOUSON macht sie in wenigen Stunden glatt und geschmeidig.

Vertikales und Sächsisches.

Misla, den 12. Februar 1931.

Die Vertikalisierung der Sonne und die Vertikalisierung der Erde. Die Vertikalisierung der Sonne ist die Vertikalisierung der Erde. Die Vertikalisierung der Erde ist die Vertikalisierung der Sonne.

Jugendtagung des sächsischen Senzentrums. Am Sonntag, dem 12. Februar, findet in Dresden eine Jugendtagung der sächsischen Senzentrumspartei statt.

Sudetendeutscher Tag in der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden. Im Rahmen der Veranstaltungen der in diesem Jahre besonders erweiterten Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden findet am 9. und 10. Mai d. J. ein großer Tag der Sudetendeutschen statt.

Sudetendeutscher Tag in der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden. Im Rahmen der Veranstaltungen der in diesem Jahre besonders erweiterten Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden findet am 9. und 10. Mai d. J. ein großer Tag der Sudetendeutschen statt.

Sudetendeutscher Tag in der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden. Im Rahmen der Veranstaltungen der in diesem Jahre besonders erweiterten Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden findet am 9. und 10. Mai d. J. ein großer Tag der Sudetendeutschen statt.

Sudetendeutscher Tag in der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden. Im Rahmen der Veranstaltungen der in diesem Jahre besonders erweiterten Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden findet am 9. und 10. Mai d. J. ein großer Tag der Sudetendeutschen statt.

Sudetendeutscher Tag in der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden. Im Rahmen der Veranstaltungen der in diesem Jahre besonders erweiterten Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden findet am 9. und 10. Mai d. J. ein großer Tag der Sudetendeutschen statt.

Sudetendeutscher Tag in der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden. Im Rahmen der Veranstaltungen der in diesem Jahre besonders erweiterten Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden findet am 9. und 10. Mai d. J. ein großer Tag der Sudetendeutschen statt.

Sudetendeutscher Tag in der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden. Im Rahmen der Veranstaltungen der in diesem Jahre besonders erweiterten Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden findet am 9. und 10. Mai d. J. ein großer Tag der Sudetendeutschen statt.

Sudetendeutscher Tag in der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden. Im Rahmen der Veranstaltungen der in diesem Jahre besonders erweiterten Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden findet am 9. und 10. Mai d. J. ein großer Tag der Sudetendeutschen statt.

Sudetendeutscher Tag in der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden. Im Rahmen der Veranstaltungen der in diesem Jahre besonders erweiterten Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden findet am 9. und 10. Mai d. J. ein großer Tag der Sudetendeutschen statt.

Sudetendeutscher Tag in der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden. Im Rahmen der Veranstaltungen der in diesem Jahre besonders erweiterten Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden findet am 9. und 10. Mai d. J. ein großer Tag der Sudetendeutschen statt.

Sudetendeutscher Tag in der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden. Im Rahmen der Veranstaltungen der in diesem Jahre besonders erweiterten Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden findet am 9. und 10. Mai d. J. ein großer Tag der Sudetendeutschen statt.

Sudetendeutscher Tag in der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden. Im Rahmen der Veranstaltungen der in diesem Jahre besonders erweiterten Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden findet am 9. und 10. Mai d. J. ein großer Tag der Sudetendeutschen statt.

Sudetendeutscher Tag in der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden. Im Rahmen der Veranstaltungen der in diesem Jahre besonders erweiterten Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden findet am 9. und 10. Mai d. J. ein großer Tag der Sudetendeutschen statt.

Sudetendeutscher Tag in der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden. Im Rahmen der Veranstaltungen der in diesem Jahre besonders erweiterten Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden findet am 9. und 10. Mai d. J. ein großer Tag der Sudetendeutschen statt.

Sudetendeutscher Tag in der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden. Im Rahmen der Veranstaltungen der in diesem Jahre besonders erweiterten Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden findet am 9. und 10. Mai d. J. ein großer Tag der Sudetendeutschen statt.

Sudetendeutscher Tag in der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden. Im Rahmen der Veranstaltungen der in diesem Jahre besonders erweiterten Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden findet am 9. und 10. Mai d. J. ein großer Tag der Sudetendeutschen statt.

Sudetendeutscher Tag in der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden. Im Rahmen der Veranstaltungen der in diesem Jahre besonders erweiterten Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden findet am 9. und 10. Mai d. J. ein großer Tag der Sudetendeutschen statt.

Sudetendeutscher Tag in der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden. Im Rahmen der Veranstaltungen der in diesem Jahre besonders erweiterten Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden findet am 9. und 10. Mai d. J. ein großer Tag der Sudetendeutschen statt.

Sudetendeutscher Tag in der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden. Im Rahmen der Veranstaltungen der in diesem Jahre besonders erweiterten Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden findet am 9. und 10. Mai d. J. ein großer Tag der Sudetendeutschen statt.

Sudetendeutscher Tag in der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden. Im Rahmen der Veranstaltungen der in diesem Jahre besonders erweiterten Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden findet am 9. und 10. Mai d. J. ein großer Tag der Sudetendeutschen statt.

Sudetendeutscher Tag in der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden. Im Rahmen der Veranstaltungen der in diesem Jahre besonders erweiterten Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden findet am 9. und 10. Mai d. J. ein großer Tag der Sudetendeutschen statt.

Sudetendeutscher Tag in der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden. Im Rahmen der Veranstaltungen der in diesem Jahre besonders erweiterten Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden findet am 9. und 10. Mai d. J. ein großer Tag der Sudetendeutschen statt.

v. Kardorff Vizepräsident des Reichstages.

Berlin. (Funkfunk.) In der heutigen Reichstags-Sitzung wurde der Vizepräsident des Reichstages mit 268 Stimmen gewählt.



Der neue Vizepräsident des Reichstages

Der Nachfolger des zurückgetretenen Nationalsozialisten Stöhr ist der völkischparteiliche Abgeordnete von Kardorff, der den gleichen Posten bereits im vorigen Reichstage innegehabt hat.

Die heutige Reichstags-Sitzung.

Berlin. (Funkfunk.) Reichstagspräsident Lohse eröffnet um 3 Uhr die Reichstags-Sitzung. Auf der Tagesordnung steht die Wahl eines Vizepräsidenten und zweier Schriftführer.

Es handelt sich dabei um Vorschläge für die aus dem Vorstand ausgeschiedenen Nationalsozialisten.

Vor Eintritt in die Tagesordnung sprach Abg. Dr. Weber (Nationalsozialist), der die Reichstags-Sitzung, ordnungsmäßig am Urlaub nachgelassen hat.

Er äußerte sich über die Reichstags-Sitzung, ordnungsmäßig am Urlaub nachgelassen hat.

Er äußerte sich über die Reichstags-Sitzung, ordnungsmäßig am Urlaub nachgelassen hat.

Er äußerte sich über die Reichstags-Sitzung, ordnungsmäßig am Urlaub nachgelassen hat.

Er äußerte sich über die Reichstags-Sitzung, ordnungsmäßig am Urlaub nachgelassen hat.

Er äußerte sich über die Reichstags-Sitzung, ordnungsmäßig am Urlaub nachgelassen hat.

Er äußerte sich über die Reichstags-Sitzung, ordnungsmäßig am Urlaub nachgelassen hat.

Er äußerte sich über die Reichstags-Sitzung, ordnungsmäßig am Urlaub nachgelassen hat.

Er äußerte sich über die Reichstags-Sitzung, ordnungsmäßig am Urlaub nachgelassen hat.

Er äußerte sich über die Reichstags-Sitzung, ordnungsmäßig am Urlaub nachgelassen hat.

Er äußerte sich über die Reichstags-Sitzung, ordnungsmäßig am Urlaub nachgelassen hat.

Er äußerte sich über die Reichstags-Sitzung, ordnungsmäßig am Urlaub nachgelassen hat.

Er äußerte sich über die Reichstags-Sitzung, ordnungsmäßig am Urlaub nachgelassen hat.

Er äußerte sich über die Reichstags-Sitzung, ordnungsmäßig am Urlaub nachgelassen hat.

Er äußerte sich über die Reichstags-Sitzung, ordnungsmäßig am Urlaub nachgelassen hat.

Er äußerte sich über die Reichstags-Sitzung, ordnungsmäßig am Urlaub nachgelassen hat.

Er äußerte sich über die Reichstags-Sitzung, ordnungsmäßig am Urlaub nachgelassen hat.

Er äußerte sich über die Reichstags-Sitzung, ordnungsmäßig am Urlaub nachgelassen hat.

Er äußerte sich über die Reichstags-Sitzung, ordnungsmäßig am Urlaub nachgelassen hat.

solle sich in einer seiner nächsten Sitzungen mit dieser Frage beschäftigen. (Beifall.)

Abg. Kufhäuser (SPD) erklärt, seine Freunde hätten es immer abgelehnt, die Not der Erwerbslosen zu politischer Agitation mißbrauchen zu lassen.

Präsident Lohse erwidert, Urlaubsgesuche seien von den Abgeordneten der Rechten, die den Verhandlungen ferngeblieben sind (auch heute fehlen die Nationalsozialisten und Deutschnationalen) nicht eingereicht worden.

Abg. Kufhäuser (SPD) erklärt, seine Freunde hätten es immer abgelehnt, die Not der Erwerbslosen zu politischer Agitation mißbrauchen zu lassen.

Präsident Lohse erwidert, Urlaubsgesuche seien von den Abgeordneten der Rechten, die den Verhandlungen ferngeblieben sind (auch heute fehlen die Nationalsozialisten und Deutschnationalen) nicht eingereicht worden.

Abg. Kufhäuser (SPD) erklärt, seine Freunde hätten es immer abgelehnt, die Not der Erwerbslosen zu politischer Agitation mißbrauchen zu lassen.

Präsident Lohse erwidert, Urlaubsgesuche seien von den Abgeordneten der Rechten, die den Verhandlungen ferngeblieben sind (auch heute fehlen die Nationalsozialisten und Deutschnationalen) nicht eingereicht worden.

Abg. Kufhäuser (SPD) erklärt, seine Freunde hätten es immer abgelehnt, die Not der Erwerbslosen zu politischer Agitation mißbrauchen zu lassen.

Präsident Lohse erwidert, Urlaubsgesuche seien von den Abgeordneten der Rechten, die den Verhandlungen ferngeblieben sind (auch heute fehlen die Nationalsozialisten und Deutschnationalen) nicht eingereicht worden.

Abg. Kufhäuser (SPD) erklärt, seine Freunde hätten es immer abgelehnt, die Not der Erwerbslosen zu politischer Agitation mißbrauchen zu lassen.

Präsident Lohse erwidert, Urlaubsgesuche seien von den Abgeordneten der Rechten, die den Verhandlungen ferngeblieben sind (auch heute fehlen die Nationalsozialisten und Deutschnationalen) nicht eingereicht worden.

Abg. Kufhäuser (SPD) erklärt, seine Freunde hätten es immer abgelehnt, die Not der Erwerbslosen zu politischer Agitation mißbrauchen zu lassen.

Präsident Lohse erwidert, Urlaubsgesuche seien von den Abgeordneten der Rechten, die den Verhandlungen ferngeblieben sind (auch heute fehlen die Nationalsozialisten und Deutschnationalen) nicht eingereicht worden.

Abg. Kufhäuser (SPD) erklärt, seine Freunde hätten es immer abgelehnt, die Not der Erwerbslosen zu politischer Agitation mißbrauchen zu lassen.

Präsident Lohse erwidert, Urlaubsgesuche seien von den Abgeordneten der Rechten, die den Verhandlungen ferngeblieben sind (auch heute fehlen die Nationalsozialisten und Deutschnationalen) nicht eingereicht worden.

Abg. Kufhäuser (SPD) erklärt, seine Freunde hätten es immer abgelehnt, die Not der Erwerbslosen zu politischer Agitation mißbrauchen zu lassen.

Präsident Lohse erwidert, Urlaubsgesuche seien von den Abgeordneten der Rechten, die den Verhandlungen ferngeblieben sind (auch heute fehlen die Nationalsozialisten und Deutschnationalen) nicht eingereicht worden.

Abg. Kufhäuser (SPD) erklärt, seine Freunde hätten es immer abgelehnt, die Not der Erwerbslosen zu politischer Agitation mißbrauchen zu lassen.

Präsident Lohse erwidert, Urlaubsgesuche seien von den Abgeordneten der Rechten, die den Verhandlungen ferngeblieben sind (auch heute fehlen die Nationalsozialisten und Deutschnationalen) nicht eingereicht worden.

Abg. Kufhäuser (SPD) erklärt, seine Freunde hätten es immer abgelehnt, die Not der Erwerbslosen zu politischer Agitation mißbrauchen zu lassen.

Präsident Lohse erwidert, Urlaubsgesuche seien von den Abgeordneten der Rechten, die den Verhandlungen ferngeblieben sind (auch heute fehlen die Nationalsozialisten und Deutschnationalen) nicht eingereicht worden.

Abg. Kufhäuser (SPD) erklärt, seine Freunde hätten es immer abgelehnt, die Not der Erwerbslosen zu politischer Agitation mißbrauchen zu lassen.

Präsident Lohse erwidert, Urlaubsgesuche seien von den Abgeordneten der Rechten, die den Verhandlungen ferngeblieben sind (auch heute fehlen die Nationalsozialisten und Deutschnationalen) nicht eingereicht worden.

Abg. Kufhäuser (SPD) erklärt, seine Freunde hätten es immer abgelehnt, die Not der Erwerbslosen zu politischer Agitation mißbrauchen zu lassen.

Präsident Lohse erwidert, Urlaubsgesuche seien von den Abgeordneten der Rechten, die den Verhandlungen ferngeblieben sind (auch heute fehlen die Nationalsozialisten und Deutschnationalen) nicht eingereicht worden.

Abg. Kufhäuser (SPD) erklärt, seine Freunde hätten es immer abgelehnt, die Not der Erwerbslosen zu politischer Agitation mißbrauchen zu lassen.

Lebte Suntsprich-Meldungen und Telegramme

vom 12. Februar 1931.

Solitische Schieberei in Berlin.

Berlin. (Funkfunk.) Im Westen der Stadt wurde letzte Nacht der Chauffeur Weber bei einem politischen Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten durch einen Bruchschlag schwer verletzt.

Englische Vorhänge auf Jollerabhebung in Berlin überzogen.

Berlin. (Funkfunk.) Die britische Regierung hat, entsprechend ihrer Absicht, mit den Regierungen verschiedener europäischer Staaten Verhandlungen über die Herabsetzung der Jollerabhebung eingeleitet.

Präsident für das japanische Königsbuch im Reichskanzleramt.

Berlin. (Funkfunk.) Der Reichskanzler hat heute anlässlich der Anwesenheit des Prinzen und der Prinzessin Takamatsu in Berlin ein Königsbuch im Reichskanzleramt.

„Gefährliche Jutis“ wieder freigesetzt.

Berlin. (Funkfunk.) Die von der Staatsanwaltschaft ausgetragene Verhaftung des Bundes „Gefährliche Jutis“ ist nach Entscheidung der beantragten Stellen in der neuen Ausgabe wieder aufgehoben worden.

Sturm und Schneesturm im Schwarzwald.

Breisburg. (Funkfunk.) Im Schwarzwald herrscht seit heute Nacht ein heftiger Schneesturm mit starken Schneefällen. Vom Feldberg wird eine Sturmstärke von über 28 Sekunden gemeldet.

Der Theaterbrand in Bordeaux.

Bordeaux. (Funkfunk.) Die Feuerwehr in Bordeaux hat den Brand des Theaters beendet.

Verstärkungen im nordfranzösischen Gebirge.

Bulle. (Funkfunk.) In den nordfranzösischen Gebirgen sollen in den nächsten Tagen Verstärkungen einmarschieren.

Die Kosten der englischen Arbeitslosenversicherung.

London. (Funkfunk.) Das Arbeitsministerium teilt in einer von ihm veröffentlichten Denkschrift mit, daß die Regierung das Parlament um die Bewilligung von 20 Millionen Pfund Sterling für die Kosten der Arbeitslosenversicherung ersuchen werde.

Wegen Verschönerung bestraft.

Konstantinopel. (Funkfunk.) Zwei jugendliche Kommunisten beiderlei Geschlechts wurden vom Gericht wegen Verschönerung gegen den Staat zu Gefängnisstrafen von ein bis zu zwei Jahren verurteilt.

Zur Ausweisung des Opernsängers Thunis

Dresden. Der holländische Sänger Thunis war bekanntlich mit seiner Frau wegen deutschfeindlicher Äußerungen auf Veranlassung des Polizeipräsidenten aus Sachsen ausgewiesen worden.

Die Papstfeier in Berlin.

Pontifikatamt in der Gedwiga-Kathedrale.

Berlin. (Funkfunk.) Aus Anlaß der 9. Wiederkehr des Erhebungstages des Papstes Pius XI. wurde heute in der Gedwiga-Kathedrale vom apostolischen Nuntius Orsenigo unter Mitwirkung des Berliner Domkapitels ein feierliches Pontifikatamt gelebrt.

Legationsdirektor Zajicek außer Lebensgefahr.

Wien. (Funkfunk.) Nach einer Korrespondenzmeldung ist das Befinden des tschechischen Legationsdirektors Zajicek, auf den gestern in der tschechischen Gesandtschaft ein Revolveranschlag verübt wurde, ein den Umständen nach gutes. Er befindet sich jetzt in Wien, wo er von den Ärzten behandelt wird.

Wirtschafts-Wochen

Bunt und weiß zum billigsten Preis!!
— Dankbar günstigste Einkaufs-Gelegenheit für Wäsche! —

Nessel	Mr.	0.30
Nemdentuch		0.20
Makotuch		0.70
Nemdentuch	bunt und weiß	0.85, 0.50, 0.40
Bettwäsche mit 2 Kissen		
Nessel		0.90
Linon		4.00
Stangen-Leinwand, roh		0.90
Bett-Dampfsack	nur edelste, haltbare Ware, Bezug mit 2 Kissen	16.50 18.50 10.00

Kleiderstoffe

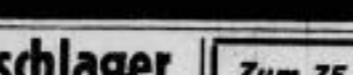
günstig für die Schulentlassung

Kunstseide	1.50	1.20
China Krepp		
Helvetia	3.90	3.20 2.50
Tweed		
das Neueste	3.40	1.95 1.45
Waschsam	2.80	1.95 1.45
Popeline	6.80	1.65
Woll-China-Krepp	4.80	1.65
Wolltaffel, Natté	2.90	1.95

Wäsche		
Taschentücher	0.50	0.35 0.25
Baumw.		
Taschentücher	0.55	0.40 0.25
liefert nur viele Jahre gute bewährte Ware		
Damen- und Kinderwäsche		
Herrenwäsche		
Schleier, Frisierbürste		
teils angehängt, spott billig		
Gardinenstoffe und Reste		
ebenso billig		
Damenstrümpfe	0.95	0.65 0.45 0.20
Kinder-Gamaschen		
Reine Wolle, schwarz und weiß		
nur		0.95
Bett-Einziele		
seiten billig		0.95 0.50

Servietten	0.95	0.65
Staubtücher	6 Stück	0.95
Waschlappen	0.22	0.10
Frottiertücher	1.10	0.95 0.75
Badetücher	130/165	0.95
	100/150	0.50
	100/100	0.25
Kinder-Taschentücher	0.12	0.10 0.05
Weiße Taschentücher	6 Stück	0.95

haben den billigen Namen



Carl Stamer, Gröba.

Neueste Tonfilmschlager auf Schallplatten

Preis der 25 Zentimeter-Platte 2.- und 3.15.
Große Auswahl, handig eingepackt u. Neuauflagen.
Musikhaus Werner, Riesa, Goethestr. 37.

Freitag u. Sonnabend billige Tage.

Sahne-Quart	3/4	40	3/4
Speise-Quart	3/4	20	3/4
Gamembertkäse	2 Stück	25	3/4
Schweizerkäse	3/4	160	3/4
Silber Käse	3/4	70	3/4
Bouillotte Eier	10 Stück	1	25

Neue Molkerei

Schillerstraße 7a Großenhainer Str. 9 am Bahnh. in Gröba: Str. 4.
Dabei wird ein Bebiten einachseft.

Stadt Hamburg.

Sonnabend, 14. u. Sonntag, 15. 2.
Bockbierfest u. Bratwurstschmaus.

Nachtschlachtfest und Bockbieranstich.
f. Bratwurst mit Kraut, Bockwürstchen, frische Buzk und Gallettschiffeln.
Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.
Stoff hochlein. Rettich gratis.
Um reizen Aufbruch bitten Kurt Kern u. Frau.

Gasthof „Zur Alten Post“ Stauchitz.

Sonnabend, 14. Febr. 1931
Großer öffentlicher Maskenball
(Ein bayerisches Bockbierfest).
10 Uhr: Einzug des Bräutigams Karneval und Demaskierung.
Einlaß 6 Uhr. Beginn 7 Uhr.
Eintritt 1.- W. einchl. Steuer.

Sonnabend u. Sonntag Bockbierfest.

Gasthof Nickritz.

Morgen Freitag Nachtschlachtfest.
Ab 6 Uhr Weißfleisch mit Bockbieranstich.
Sonnabend und Sonntag großer Bockbieranstich. Ergedenkt ladet ein E. Zimmermann.

Zum Heibelzug, Zeitbain-Lager.

Sonnabend, 14. und Sonntag, 15. Febr.
Bockbierfest.
Es laden freundlich ein Pauli Groß und Frau.

fordern Sie ausdrücklich
"Schinke" den seit 30 Jahren bewährten ärztlich empfohlenen Wermutwein
Zu haben in Apotheken, Drogerien, Wein- und Feinkost-Handlungen.

Zum 75. Geburtstag unserer lieben Mutter
Frau Sophie Marx
ein donnerndes Hoch!
das die „Grüne Aue“ wachst.

Die Beerdigung unserer lieben Mutter
Gertrud Künne
findet am Sonnabend 1/3 Uhr von der Friedhofshalle Gröba aus statt.
Im Namen der Fam. Künne u. Kühn
Elie Künne, Waagnerstr. 14.

Familiendrucksaachen liefern schnellstens
Langer & Winterlich, Riesa

Fahrradmäntel 2.80
verkauft ab Freitag E. Winterlich, Hauptstr. 59.

Billige Fischtage!

in der „Rieser Fischhalle“
Weststr. 87
Schellfisch 3 Btl. 85
Sablau 3 Btl. 85
grüne Serrings 5 Btl. 95
Fischfotelett 5 Btl. 40
in Fischkist
10 B. Schotten 75
Wohl gratis
fette Süßlinge 5 Btl. 35
in Seelachs-Schüssel
5 Btl. 90
ausgew. 1/2 Btl. nur 25
Krautkuchen, Tablan
Goldberich, Seelachs
Fischkist täglich frisch.
Clemens Bürger.

Erhält nochmals frische Seubung
u. ungar. Baldbafen
Empfehle diese im Beu.
5 Btl. 75 Btl., auch getreift,
gepöckelt, geteilt,
prima junge Pöckchen
fette Kochbühner
lebende Karben
H. Vortonschleie
frische Seefische.
Carl Stamer, Gröba.

Starke Hasen
leb. Karben u. Schoten.
Clemens Bürger.

Steinkohlen
Braunkohlen
Steinkohlenbriketts
Koks
Brennholz
Kets sofort lieferbar
ab Lager oder frei Haus
H. G. Sering & Co.
Eibstr. 7 Fernspr. 130.

Möbel
sowie Volkermöbel
Wohnungseinrichtungen
neu und gebraucht
billig und gut, nur im
Möbelhaus Messe
Riesa, Ralmenstr. 18.
— Lieferung frei Haus. —

3 äußerst billige 95-Pfg.-Tage!

Freitag, Sonnabend u. Montag.
Wir bieten an zu Sonderpreisen:

2 Btl. Kofosfett (garantiert rein)	95
1 Btl. feines Tafelöl	zusammen 95
1 Btl. gute Margarine	
1/2 Btl. Butter	zusammen 95
1/2 Btl. Käse im Paket	
1/2 Btl. Butter	zusammen 95
1 Btl. gemahlte Bonbons	
1 1/2 Btl. Kofospulver (18% Fettgehalt)	95
1 Btl. Kaffeebohnen (H. Geringwaren)	auf 95
1 Btl. Cappuccinopulver	
1 Btl. Bierwürstchen	auf 95
1 Dose Dellardinen (12 Stück)	
1 Btl. grüne Erbsen	auf 95
1 Btl. weiße Bohnen	
400 gr. Edel-Kernseife (Frischgew.)	auf 95
1 Btl. Pinjen mittel	
1 Btl. Vollreis poliert	auf 95
400 gr. Edel-Kernseife (Frischgew.)	
1 Dose Brotheringe, ohne Kapf. 12 Stk.	auf 95
1/2 Btl. Edamer Käse	
1 Dose 3 Paar Würstchen Würstchen	auf 95
1/2 Btl. Edamer Käse	
1 Flasche Rheinwein, wohlgeschmeckt	95
17 Stück Apfelkuchen, fertig und süß	95
4 Stk. à 100 gr. Vollm.-Schokol. (50%, Kakao)	95
5 Stk. à 100 gr. Creme-Schokolade	95
4 Stk. à 100 gr. Salzbitter-Schokolade	95

5% Auf sämtliche Waren noch 5%
Rabattmarken

Thams & Garfs.

Capitol Riesa

Heute letzter Tag:
„Der falsche Feldmarschall“

Ab Freitag, den 12. Februar, und folgende Tage:



Vier von der Infanterie

Der von Dundertausenden gelesene Roman von Genit Johannsen ist unter dem Titel „Westfront 1918“ als Buch- und Tonfilm erschienen. Die Tagespresse und Fachpresse hat über Westfront 1918 ein Urteil: Es ist die unerreichte Höchstleistung des deutschen 100%igen Sprechfilms geworden. Feig Kampers spielt den „Wager“, Joachim Woesel ist der „Student“, Gustav Diehl spielt die Rolle des „Karl“ und Claus Clausen den „Leuninger“.

„Vier von der Infanterie“ (Westfront 1918) ist der Film des Jahres.
Alle Kulturhaaren der Welt haben ihn bereits erworben. In wenigen Wochen war „Westfront“ für die Erde ausverkauft.

Vorträge montags 7 u. 9, Sonntags 3, 5, 7 u. 9.15 Uhr.

Jede Hausfrau sollte wissen, daß Rohfleisch das billigste und bestmögliche Volksnahrungsmittel ist.

Empfehle stets frisch ro. Rohfleisch und Wurstwaren

in billigen Preisen. Rohfleisch, welche die vielseitige Verwendbarkeit des Rohfleischs enthalten, erhalten Sie beim Einkauf gratis in der
Neuen Rieser Rohfleischerei
Karl Forker, Schützenstr. 514
Kaufe jederzeit Schlachtpferde zu höchsten Preisen D.O.

Theater Kronprinz Riesa

Freitag und Sonnabend abend 9 Uhr
Kapitän Dreyfuß

Der Verbannte auf der Teufelsinsel oder Pola vor den Geschworenen. Großes Sensationsdrama in 5 Akten. Im 5. Akt wird die Teufelsinsel auf offener See dargestellt. Alles neue Material. Wir bitten das geehrte Publikum, uns zu diesem Stück recht zahlreich unterstützen zu wollen. Auch Kasper ist hier gut vertreten. Wir hoffen auf ein volles Haus.
Bruno Wänsch, Max Dreyfuß.

Strümpfe

werden gut und billig angefertigt.
R. Schindler, Rathausplatz 7.

Zur Hochzeit

allen Herren u. Gelegenheiten fertigt Reden, Gedichte, Prologe usw. schnellstens an
Feim-Verlag, Radebeul haben Vorkauf.

G.D.A.

Pragenstraße Riesa.

Sonnabend, 14. Februar, 20 Uhr „Café Grube“

Heimabend.

Herrn u. Damen, Leipzig, Bericht über „Deutsche Industrie- und Handelskassen“.
Wir laden hierzu nochmals ein. Gäfte willkommen. Der Vorstand.

Schneider- (Kwanas-) Suning

in Riesa und Umw.
Die Ökern ausstehenden Beihilgen müssen ihr Geschäft um Aufnahme zur Verfügung des Lebenslaufes, Lebensgenusses u. RM. 10.- Verfügungsbüch (einschl. Rührbuch) bis zum 9. März 1931 beim Unterzeichneten einreichen.
Arthur Jähns, Obernitz.
Die heutige Nr. umfasst 18 Seiten.

Die Elbschiffahrt im Jahre 1930.

Magdeburg. Nach dem jetzt veröffentlichten Bericht des Schiffsverkehrsvereins Magdeburg haben fast alle Schiffsverkehrsgebiete im Jahre 1930 schwere und schwere Verluste erlitten, und es wird langer Zeit bedürfen, ehe sich die Elbschiffahrt davon ganz erholen wird. Das Jahr 1930 trug im ganzen, namentlich aber im ersten Halbjahr, den Charakter eines Niedrigwasserjahres. Hierdurch und u. a. auch durch den sich ständig verschärfenden Wettbewerb der Schiffsverkehrsunternehmen untereinander und den Wettbewerb der Reichsbahn und des Kraftwagenverkehrs wurde das Frachtgeschäft sehr ungünstig beeinflusst. Rettung und Hilfe, so heißt es weiter im Bericht, wird die Elbschiffahrt in erster Linie bei sich selbst zu suchen haben. Es besteht auch Klarheit darüber, daß eine Verständigung über die Frachthöhe nur zum Ziele haben kann, die Frachten auf einer möglichen Höhe zu stabilisieren. Die Elbschiffahrt verzichtet gern auf eine Subventionierung durch die öffentliche Hand, solange aber eine Reichsverkehrspolitik im Sinne der Erhaltung und des Ausbaues der Elbwasserstraßen. In der Forderung in der Führung solcher Verkehrspolitik habe es aber gerade im Berichtsjahre gefehlt, sonst wäre es nicht zu verstehen, daß die schon in den Etat eingezeichneten Mittel für den Ausbau der Elbe bei Vorfürde und beim kurzen Wurf wieder gestrichen wurden, während gleichzeitig der Deutschen Reichsbahn Zuwendungen von 150 Millionen Reichsmark gemacht werden.

Gerichtssaal.

Folgen schwerer Rangierungslust vor Gericht.

Zu Beginn des zweiten Verhandlungstages vor dem gemeinsamen Schöffengericht wurden die beiden Sachverständigenberichte erstattet. Sie unterscheiden sich voneinander dadurch, daß der erste Sachverständige, Reichsbahnoberbaumeister Schneider-Dresden, eine Schuld der beiden Angeklagten in gewissem Umfange bejaht, während der andere Sachverständige, Eisenbahnbetriebskonzeptionist a. D. Utmann-Berlin, ein schuldiges Verhalten bei Ullig überhaupt nicht und bei Bahig nur in objektiver Beziehung als gegeben ansah. Beide Sachverständige trifterten das Verhalten bestimmter Dienstleistungen hinsichtlich der Handhabung der Weichenstellung. Utmann hob die schwierigen und unübersichtlichen Verhältnisse auf dem Hauptbahnhof infolge des beschränkten Raumes und die unpraktische Anlage des Stellwerks besonders hervor, die zu einer außerordentlichen Erhöhung der Aufgaben des verantwortlichen Stellwerksmeisters führen.

Der Staatsanwalt bejahte die Schuldfrage bei Ullig, den die ungünstigen Verhältnisse auf dem Hauptbahnhof und im Stellwerk nicht entschuldigen könnten. Bahigs Ver schulden liegt darin, daß er die falsche Stellung der

Ungleichzeitigkeit nicht erkannt habe und mit der Rangiergruppe losgefahren sei, ohne die Gewisheit zu haben, daß die Strecke völlig in Ordnung sei. Der Staatsanwalt beantragte gegen beide Angeklagten wegen fahrlässiger Tötung, fahrlässiger Körperverletzung und fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahnverkehrs Gefängnisstrafen nicht unter sechs Monaten.

Der Verteidiger beantragte die Freibrechung der Angeklagten.

Das Urteil lautete gegen den Angeklagten Ullig auf 3 Monate und gegen Bahig auf 2 Monate Gefängnis wegen fahrlässiger Eisenbahnverkehrsgefährdung in Tateinheit mit fahrlässiger Tötung und Körperverletzung. Das Gericht billigte beiden Angeklagten Bewährungsstrafe zu unter der Bedingung, daß sie eine Geldbuße von 300 bzw. 200 Mark zahlen. In der Urteilsbegründung kam zum Ausdruck, daß beiden Angeklagten Fahrlässigkeit zum Vorwurf gemacht werden müsse. In ihren Gunsten berücksichtigte das Gericht die schwierigen und unübersichtlichen Verhältnisse auf dem Hauptbahnhof, die Berufsüberforderung und den Mangel klarer Dienstbestimmungen über die Handhabung der Weichenstellung.

Voruntersuchung gegen 14 Nationalsozialisten

Berlin, 12. Februar.

Der Untersuchungsrichter beim Landgericht III Berlin hat die Voruntersuchung wegen der schweren nationalsozialistischen Bluttaten eröffnet, denen die kommunistischen Arbeiter Schirmer und Grüneberg in Charlottenburg zum Opfer gefallen sind. Im Fall Schirmer richtet sich die Voruntersuchung gegen acht Personen, im Fall Grüneberg gegen sechs. Von diesen sechs sind drei dringend verdächtig, auch an der anderen Bluttat beteiligt gewesen zu sein. Das Verfahren in beiden Fällen soll derart beschleunigt werden, daß die Schwurgerichtsverhandlungen schon im kommenden Monat stattfinden können.

Wieder ein Eisenbahnanschlag in Braunschweig.

Hannover. Am Mittwoch entbedte, einer Mitteilung der Direktion der Reichsbahndirektion Hannover zufolge, der Streckenwärter auf der Strecke Oebisfelde-Gelmstedt in der Nähe des Bahnhofs Oebisfelde auf Braunschweiger Staatsgebiet einen Anschlag auf die Eisenbahnanlagen. In der Verbindung zweier Schienen waren sämtliche vier Längsschrauben von den Muttern gelöst und außerdem eine Schraube entfernt, die Schiene und Schwelle zusammenhält. Die Schrauben waren seitlich vom Längsschraubentopf entfernt worden, so daß die Anschlag oberhalb und eine unmittelbare Gefahr für den Zugverkehr nicht bestand. Es ist bislang nicht gelungen, den Täter festzustellen. Die Untersuchung ist in vollem Gange.

Aus den Nachbarstaaten.

Dehau. Staatspartei für Anschlag. In einer Landes-Gesamtvorstandssitzung der Anhaltischen Staatspartei wurde zur Frage des Anschlusses Anhalts an Preußen folgende Entschliessung angenommen: „Die Not der deutschen Wirtschaft und die Rücksicht auf das Heer der Arbeitslosen verlangen äußerste Sparsamkeit in Reich, Ländern und Gemeinden und Durchführung der längst fälligen Reichs- und Verwaltungsreform. Es wird gefordert, daß die Kleinpartei befreit wird, die ein Anarchismus ist und viel gesetzgeberischen und verwaltungstechnischen Verfall im Gefolge hat, der unnötige Kosten verursacht. Darum begrüßt der Landesvorstand der Deutschen Staatspartei jeden Versuch, der uns endlich dem großen Ziel des nationalen Volksstaates im einheitlichen Reich nahebringt, und die Frage des Anschlusses an Preußen hat aus diesem wirtschaftlichen und nationalen Erwägungen heraus hinter der einheitlichen Gestaltung des Reiches in den Hintergrund zu treten.“ Das von der Volkspartei geforderte Volksbegehren für Anhalt wurde von der Staatspartei abgelehnt.

Mitglieder Eisenbahnanschlag bei Oebisfelde

Oebisfelde. Ein Streckenwärter der Strecke Oebisfelde-Gelmstedt entbedte Mittwochvormittag in der Nähe des Bahnhofs Oebisfelde, daß in der Verbindung zweier Schienen sämtliche vier Längsschrauben von den Muttern gelöst und außerdem eine der Schrauben, die Schiene und Schwelle zusammenhalten, entfernt worden war. Der Längsschraubentopf war etwa 40 Kilometer vom Dorf Oebisfelde an der Strecke Berlin-Hannover entfernt, wo im August 1926 infolge eines ähnlichen verbrecherischen Anschlages ein D-Zug entgleiste und 25 Personen ums Leben kamen.

Sangerhausen. Lebendig verbrannt. In Abwesenheit der Mutter kam das sechsjährige Kind der Witwe Klosebach beim Spielen dem Ofen zu nahe. Die Kleider fingten Feuer und das Kind erlitt so schwere Brandwunden, daß es kurz darauf starb.

Merzenbach. Vergebliche Ermittlungen. Den Sicherheitsbehörden ist es noch immer nicht gelungen, die an der Anschlag in Neulohmthal an den beiden Verbrechern Benzl beteiligten Personen zu ermitteln, da die gesamte Bevölkerung geschlossen jede Auslage verweigert. In dem Raubakt haben sich ungefähr 60 Männer beteiligt. Es wird damit gerechnet, daß die Behörden das Verfahren einstellen werden müssen. — Die als Verbrecher bekannten Brüder Benzl hatten nach einem Langvergnügen den Musiklehrer Grünbauer nach einem belanglosen Wortwechsel erschossen. Der eine der Brüder Benzl war am anderen Tage erschlagen und der zweite schwerverletzt im Walde aufgefunden worden; der Schwerverletzte starb noch am gleichen Tage.



ROMAN VON E. GRABOLSKI

Liebeszauber

3. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Auch ja, es mag seltsam erscheinen, ist aber so natürlich. Der Jani spielt immer in unserem Hofe. Erst sang ich alle Lieder nach und später, als mich Fräulein Weber mit dem Biolinispiel bekannt machte, spielte ich sie heimlich auf der Geige. Im Sommer, wenn der Jani nicht auf die Wanderfahrt geht, bewacht er abends unseren Garten. Und da hat er uns dann manchmal stundenlang vorgespielt; es hat ihn gefesselt, daß ich so gern zuhörte. Später, wenn er ein Lied spielte, das mir noch fremd war, ließ ich ihn ruhen und so ist es geblieben bis heute.“ Sie lachte. „Dah ich keine Künstlerin bin, werden Sie ja gehört haben. Ich will auch keine sein; wenn ich die Lieder unseres Volkes spielen kann, bin ich zufrieden. Ach, wie inhaltsvoll sind die den Redolien beigegebenen Worte. Und wie liebe ich sie!“

„Sie sind aber so traurig, die Lieder Ihres Volkes, und passen schlecht zu Ihrer Jugend. Der soll nur Heiterkeit und Frohsinn gewahrt sein. Trauer ist Reiz, vor dem die jungen Blüten behütet werden sollten, wie die jungen Pflanzen vor dem Nachtfrost. Sie kommen früh genug für jeden Menschen, man soll sie nicht vorzeitig reifen.“

„Wenn aber die Trauer schon da ist, ungewollt, von der Wiege an uns begleitet?“

Sie hatte sich auf der Steinbank niedergelassen, ihr Kopf lehnte müde an der Mauer. Reizvoll hob er sich von dem grünen Hintergrund ab. Sie hatte den Blick gesenkt und die dunkelwimpernten Lider verhüllten die glänzenden Augen. Matthias konnte den Blick nicht von dem schönen Mädchen wenden. Hatte kein Sehnen Gestalt angenommen und lag es hier vor ihm in hoher, kaum erlösender Jungfräulichkeit? Hatte Sandor an dieses Mädchen gedacht, als er gestern seine weißen Lieblingsrosen räumte?

Ja, eine Rose war dieses Mädchen, eine leuchtende Malenrose. War es nicht Pflicht, von diesem Mädchen die rauhen Stürme fernzuhalten, damit es sich herrlicher entfalte? Was konnte hier, in dem friedlichen Erdennest, das junge Herz so schwer bedrücken, daß es sich düsterer Schwermut hingab? War es nur trübselige Mädchenstämmerei, die die hellen Augen trübte, den raschen Pulsschlag der Jugend hemmte? Sein Auge glitt von ihrem weißen Gesicht und blieb an der Geige haften, die sie im Schoß hielt. Ein Gedanke durchdrang ihn: Das Lieb, welches sie soeben gespielt, konnte ihm Antwort geben auf seine Fragen.

„Ist es unbedenklich, verehrtes Fräulein, wenn ich Sie bitte, mir den Text des Liedes, das Sie soeben spielten, zu verdeutlichen?“ fragte er in herzlichem Ton. Sie sah auf, der Blick traf sein Herz. Welch ein Zauber lag in diesen Augen!

„Warum sollte ich Ihnen vorenthalten, was Eigentum eines ganzen Volkes ist? Aber es ist ernst, das Lied, ernst und traurig; ich liebe es, weil es mein eigenes Schicksal besingt. . . . Doch, bitte, wollen Sie sich nicht setzen? Man genießt die herrliche Aussicht viel besser. Ortel sorgt dafür, daß hier dem Auge immer Freiheit bleibt. Er läßt unbarmherzig jeden Strauch ausräumen, der sich hernormt. — Wie ich gemeinte, habe ich den Gast meines guten Onkels vor mir.“

Jetzt erst dachte Matthias daran, daß er dem Mädchen ein östlich Fremder war, und eine leichte Verlegenheit befiel ihn, ob seiner Unterlassungsünde.

„Ja, dienen, gnädiges Fräulein,“ sagte er, sich tief verneigend, „Matthias von Kowatsch, königlicher und kaiserlicher Rat, in Wien stationiert. Ich besuche mich auf einer Dienstreise. Ein guter Engel hat meinen Weg hierher geleitet; durch Sand und Blut mich in ein Eden geführt!“

„Ich habe von Ihrer Wanderung schon gehört,“ sagte er, die Einladung Jonas folgend, sich neben sie setzen. „Ich habe von Ihrer Wanderung schon gehört. Ortel war ganz unglücklich darüber. Bei unseren Wegen und der Sonnenglut war es eine tüchtige Leistung!“

„Die aber vollauf belohnt worden ist; doch bitte, erfüllen Sie mir meinen Wunsch, sagen Sie mir das Lieb.“

„Auch, so hören Sie.“ Setze, mit besangener Stimme begann sie:

„Meinen Vater kenn' ich nicht;
Wir an Freunden es getrich.
Keine Mutter längst schon starb,
Dahst mein Weibchen mir verdarr,
Du allein, o Weigenlang,
Nächst mit mir die Welt entlang!
Wiß vor Weib das Herz mir springen,
Wiß kein Geld im Beutel klingen,
Bring ein Lied ich auf der Geigen,
Bring so Hunger und Schmerz zum Schweigen.“

Als sie geendet, sah sie fragend zu Matthias auf, der mit quälendem Lächeln ihrem Vortrag gelauscht hatte. Betroffen lenkte Jona den Kopf. Sie hatte eine andere Wirkung des Liedes erwartet.

„Sie lachen?“ fragte sie schüchtern, „so hat Ihnen der Text nicht gefallen?“

„Doch, er ist poetisch und bringt das heimatlose Leben der Zigeuner klar zum Ausdruck. Mein Mädchen geht nicht dem Weibe, vergehen Sie, es gott Ihrer Schwärmerei für dieses Lied!“

„Es paßt aber doch so gut auf mein Schicksal,“ sagte Jona kleinlaut. Matthias sah sie mit seinen ehrlichen, grauen Augen durchdringend an. Sie fühlte seinen Blick und errödete.

„Jetzt waren Sie ungerecht, liebes Fräulein. Ihr Ortel hat mich gestern mit Ihren gewiß sehr eigenartigen Verhältnissen bekannt gemacht, und ich bedaure Sie aufrichtig. Die

Handlungswelt Ihres Herrn Vaters ist unnatürlich; aber trotzdem haben Sie kein Recht zu so trüber Auffassung Ihres Lebens. Immer sind Sie von Liebe, Freundschaft und Wohlstand umgeben worden. Wo liegt da auch nur ein Schimmer von Mitleidlichkeit mit dem Schicksal des verlassenen Zigeunerknaben, der sich bettelnd durch die Welt schlägt?“

„Mir fehlt aber doch die Liebe der Eltern,“ entgegnete Jona nicht ohne einen Anflug von Trost. „Glauben Sie es mir, ich kann es nie ohne Reiz mit ansehen, wenn die Kinder froh der Mutter entgegenlaufen. — Vater, Mutter — das sind zwei Worte, die mein Mund noch nie gesprochen in ihrer heiligen Deutung.“

Sie wies mit der Hand nach den Bergen, die unglück von goldiger Sommerjonne herübergrühten.

„Dort hinter den Bergen wohnt mein Vater; er hat vergessen, daß er eine Tochter hat. Einmal nur habe ich ihn gesehen, es ist lange her, sehr lange. — Wenn ich hier sitze und spiele, so denke ich immer, die Grube meiner Seele mühen zu ihm dringen, sein Herz erwachen und er müße kommen und seine Tochter heimholen. Heim! Sehen Sie, das ist es, ich habe keine rechte Heimat!“

Sehnüchzig hingen Jona's Augen an den fernen Bergen. Ihre Finger spielten mechanisch mit dem üppig wuchernden Geranke der Waldrebe.

Matthias fühlte sich seltsam bewegt von der Haltung des jungen Wesens, das wie eine Lichtgestalt vor ihm stand. So leuchtend und natürlich, so wunderbar poetisch. Hatte er beachtliche Kletterei vor sich? Nein, nein . . . ein Blick auf diese Menschennosse mußte derartige Gedanken abweisen. Eine merkwürdige Unruhe wuchs in ihm empor. Sollte er an jene geheimnisvollen Kräfte denken, die den Menschen zum Menschen zwingen im ersten Augenblick der Begegnung? Liebeszauber nannten sie die Alten. Liebeszauber . . . Schemenhaft zog vor seinem Geiste einer anderen Bild vorüber. Er atmete tief auf, zwang sich zum erzieherischen Ernst, wollte in dem reizenden Mädchen nichts anderes sehen als das Kind, das auf der Schwelle des bewußten Lebens steht.

„Es sind ungesunde Träume, denen Sie nachhängen, liebes Kind! Sie haben keine Ursache zur Sentimentalität. Die Handlungswelt Ihres Vaters erscheint seltsam, das ist wahr, aber Sie dürfen sie nicht so ohne weiteres verurteilen. Es kann ein tiefer Seelenschmerz die Ursache davon sein. Haben Sie es schon einmal versucht, sich Ihrem Vater zu nähern? Es wäre vernünftiger, den Grund zu erforschen, der Sie von Ihrem Vater fernhält, als dieses Ländchen mit Gefühlen, dieses Großziehen eines Schmerzes, für den Sie keine Verantwortung haben. Sind Sie nicht begünstigt durch das Schicksal, wie wenige Ihrer Mitgeschwestern? Hat Gott Ihnen nicht ein Heim und einen Freund geschenkt, wie wenigen auf Erden? Fort also mit den Trauermienen, zu Ihrer Jugend gehört Frohsinn, Tränen gibt das spätere Leben oft mehr als wir ertragen können.“

Wahrlich, eine seltsame Rede gegenüber dem schönen Mädchen und der Jungfräulichkeit des Lages . . . die Furcht hatte sie geboren, die Furcht vor dem Zauber der Stunde.

Thüring vom Jovyn in Bild und Wort.



Winterübungen der Reichswehr im Gebirge.
Zu den bevorstehenden Gebirgsübungen der bayerischen Artillerie, die alljährlich im Februar in den bayerischen Bergen abgehalten werden: eine Gebirgsbatterie auf dem Marfche — die zerlegten Geschütze auf Tragtieren — an der Spitze der Batterietrupp auf Steirn.

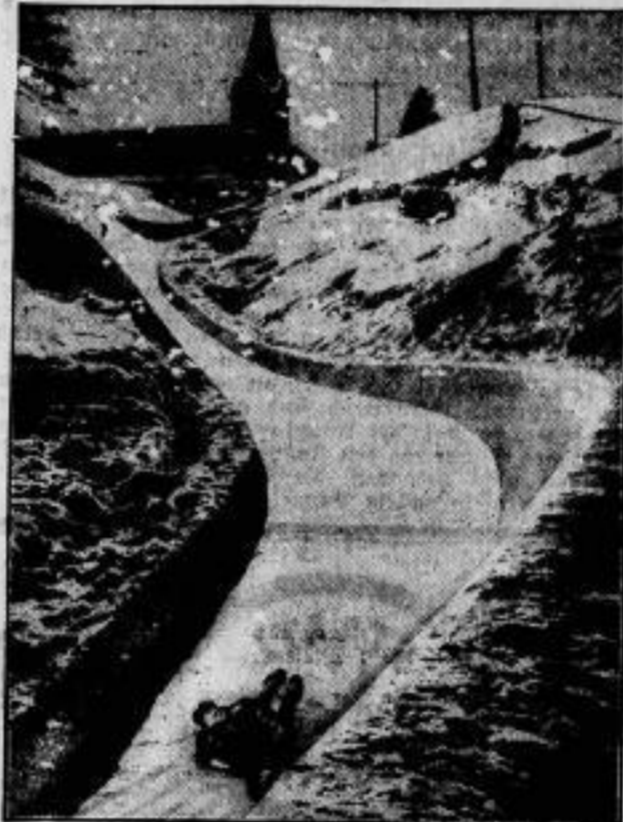


Was geht in Funchal vor?

Die Stadt Funchal auf Madeira, in der es nach Ausbruch des Generalstreikes zu blutigen Unruhen kam, hat seitdem jede Verbindung mit der Außenwelt systematisch abgeschnitten. Schiffe, die in Funchal's Hafen einlaufen wollten wurden für den Fall der Annäherung mit Artilleriefeuer bedroht und hierdurch zur Weiterfahrt gezwungen.



Zum ersten Vorsitzenden der Zentrumsfraktion des Reichstages gewählt
wurde der Abgeordnete Verhulst, der als Stellvertreter der Vorsitzenden bereits seit mehreren Jahren dem engsten Vorstände der Fraktion angehört.



Der Schauplatz der Biererbschaftskämpfe, die am 10. und 11. Februar bei St. Moritz gefahren wurde, war die berühmte Grete-Bahn.



Er läßt keine russische Strömlingsarbeit nach Amerika.
Staatssekretär Melson, der eine Einfuhrsperre über russisches Holz verhängt hat, soweit dies durch Strömlingsarbeit gewonnen wurde.

Sie hatte mit wachsendem Erlaunen seinen Worten gelauscht. Bisher hatte sie noch nie ein Tadel getroffen, alle Menschen ihrer Umgebung schienen nur da zu sein, jedes Ungemach von ihr fern zu halten, ihr immer nur den Spiegel vorzuhalten, der ihr Bild vollendet wiedergab, auch feilisch, und da kam plötzlich ein Mensch, den sie noch nie gesehen, und sagte ihr Worte, die ihr Selbstvertrauen mächtig erschütterten, ihr einfaches Denken verwirrten, sie in Zweifel und Fragen stürzten, die ihr bisher fern gelegen hatten. Sie fühlte das Unwahre in ihrem selbstquälerischen Schmerz und lenkte den Blick wie in Schuld. Die Welt um sie herum schien ihr plötzlich verändert, sie empfand die Einsamkeit, in der sie sich mit dem Fremden befand, wie eine werdende Nacht. Leise, ohne den Blick zu heben, sagte sie: „Die Glocken läuten den Mittag ein.“

Sie nahm ihre Geige und wollte gehen, ohne Wort und Gruß, da vertrat er ihr den Weg und sagte heiter:

„Wollen Sie mich hier in der Mittagsglut verschmachten lassen?“

Schau sah sie zu ihm auf, lächelte ganz leise und sagte:

„So kommen Sie.“

Dann gingen beide wortlos durch die Sommerpracht dem Schlosse zu.

Nicht lange weilt Matthias von Romatsch in dem gastlichen Hause seines väterlichen Freundes Licht Toge! Welch eine Zeit voll ruhigen Glückes für ihn! Wie fern lag ihm die Residenz mit ihrem hastigen Treiben! Mit ihrem Ringen nach Gold, nach Ruhm und Ruf, mit ihren grellen Kontrasten von Glanz und Elend! Hier, in dem stillen abgegrenzten Erdennickel war von all dem nichts zu sehen. Nicht darum, weil die bunten Leidenschaftlichen nicht vorhanden waren — Menschen sind Menschen überall, und das Blut übt seine Herrschaft überall; aber Arbeit und Genügsamkeit zwangen hier jede Begierde in natürliche Bahnen. Er hatte sie so gern, diese schlichten Handleute, die durch harten Druck Jahrhunderte hindurch niedergehalten, sittenrein geblieben waren. Wenn er sie bei der Arbeit, bei ihren einfachen Vergnügungen, ihrer Frömmigkeit, ihrer Bedürfnislosigkeit beobachtete, fragte er sich oft: Ist höhere Bildung mit ihren verfeinerten Lebensbedürfnissen wirklich ein Segen für die Menschheit? Freilich, wäre sie nicht da, so wäre die Menschheit arm, sie müßte der Kunst, der Wissenschaft und vielen anderen Dingen entsagen, die berufen sind, uns über die Materie hinauszutragen in lichte Höhen. Es bleibt schon eine alte Wahrheit, daß das Leben gibt und nimmt in einem Atem.

Den höchsten Reiz übte Ilona auf ihn aus. Er sah sie nur selten, da ihn sein Dienst tagsüber im Nachbarort festhielt,

auch traf er sie nie allein; aber er beobachtete sie scharf und verstand nach und nach ihre schwermütigen Anwandlungen. Abgesehen davon, daß sie, je älter sie wurde, desto mehr darüber nachdenken mußte, wie es möglich war, daß ein Vater sein Kind so völlig vergessen hatte, waren die Verhältnisse, in denen sie aufwuchs, zu eng für ihren klugen Geist, ihr Streben nach Wissen, ihren Durst nach Wissen, die sie leidenschaftlich liebte. Unverstanden lebte sie in dem engen Kreise ihrer Umgebung.

Der alte Lörst lebte sie mit dem Egoismus alter Leute, die sich einst um ihre Jugend betrogen sahen. Fräulein Weber, eine feingebildete Dame, nahm das Leben zu kühnlich, ihr fehlte das Verständnis für die Eigenart ihres Schönlings. So lebte Ilona ihr eigenes, den andern fremdes Leben. Ihr Hang zur Schwärmerei lebte sich aus in überschwenglichen Empfindungen und der Neigung für einlame Wanderungen in Wald und Flur. Jeder Baum, jede Blume, ja jeder Stein wurde ihr lebendig, und sie hielt mit ihnen geheime Zwiegespräche oder lang begeisterte Monologe auf sie. Matthias machte Lörst, machte Fräulein Weber auf das Ungezunde solcher Schwärmerei aufmerksam, aber er wurde von beiden nicht verstanden.

„Lach sie doch,“ brummte Lörst, „ist mir lieber als das Anheimmeln moderner Theatergrößen, wie das in Großstädten üblich ist. Etwas wollen die jungen Mädels für ihre Gefühle haben.“

Und Fräulein Weber? Die lächelte und sagte:

„Das gibt sich, wenn erst einmal das Herz zu seinem Recht kommt.“

Matthias gab sich damit nicht zufrieden. Es trieb ihn förmlich, für die geistigen Rechte Ilonas einzutreten. Immer wieder fing er davon an:

„Es ist eine Sünde, ihre Seele verkümmern zu lassen!“ sagte er eines Tages zu Lörst. Der kam gerade von seinen Dufanten. Zerstreut hörte er seinem Gaste zu. Zwei seiner besten Rosenstöcke hatte er entwurzelt aufgefunden. Hatte der Wind, ein Maulwurf, ein Hund den Frevel begangen? Fragen, die ihm weit wichtiger waren.

„Was wollen ihr denn mit dem Wädel? Hat sie nicht alles, was ihr Herz begehrt? Sogar bei meinen Rosen darf sie herumspazieren!“

Seine Augen strichen ungeduldig über Matthias hin: „Nach mir das Wädel nicht rappelköpfig ... du ...“

Sie standen beide vor dem Lusthäuschen, aus dem Klagenbeigebnisse herüberstrichen.

„Nun ja, es ist wohl wahr,“ meinte Lörst aufhorchend, „ein bißel düster ist sie ja wohl ... wie soll man ihr das abgemöhnen? Zureden hilft nichts, rein gar nichts!“

Matthias zuckelte Flauen mit seinem Spazierstock in den

Sand. Hinter seiner hohen Stirn arbeiteten die Gedanken, die ihn lange schon beschäftigten und nach klarem Ausdruck strebten.

„Wenn ich etwas dazu bemerken darf, würde ich dir raten: Sorge für passende Beschäftigung für sie, und für ihr Alter angemessene Gesellschaft. Ihr fehlt gleichaltrige Jugend zum Umgang. Unter euch Mitten muß sie verkümmern.“

Er hielt inne mit seiner Spielerei auf dem Ries und beobachtete die Wirkung seiner Worte in dem klugen, gutmütigen Gesicht Lörsts.

„Wie wäre es denn,“ fragte er, sich energisch aufrichtend und seine Worte scharf betonend, „wie wäre es denn, wenn ihr eine Annäherung an Ilonas Vater versuchtet! Ein paar Monate jährlich in der Residenz könnten viel Gutes schaffen.“

Entsetzt starrte der kleine, verwitwete Mann zu Matthias auf.

„Ja, aber ich bitte dich, was fällt dir denn ein?! Den Vater willst du uns auf den Hals legen? Diesen Egoisten, der mir mein süßes Wädel weggeschluppt hat, damit es vorzeitig herbe? Nein, nie gebe ich das zu, nie! Daß mir das Kind in Ruhe! Die Weber hat schon recht, wenn sie sagt, solche Stimmungen kommen in dem Alter über jedes Mädchen. Das vergeht wieder. Wenn sie erst einmal heiratet, dann meinetwegen mag der Alte — aber nein, dann soll er sie erst recht in Ruhe lassen, dafür will ich sorgen ... ich ...“ rief er erregt. Ein schadenfrohes Lächeln glitt um seinen bartlosen Mund.

So hatte Matthias seinen Gastfreund noch nie gesehen. Erschrocken fragte er sich: Was will der Alte damit sagen? Wollte am Ende er selbst ... aber nein, ein solcher Gedanke konnte nur aus einem kranken Gehirn kommen. Dieser angehende Greis und das blühende, noch halb in den Kinderschuhen stehende Mädchen! Wie konnte er nur einen Augenblick daran denken! Freilich waren dergleichen abnorme Verhältnisse oft anzutreffen im Leben, aber Ilona ... nein, da traute er ihr doch viel zu viel natürliches Empfinden zu.

„Ja,“ sagte Lörst, und es lag immer noch ein Schatten von dem Schreck des Augenblicks in seinem grauen Gesicht. „das möchte dem Alten wohl so passen, mir meine herrliche Blume wegzuschneiden wie er mir einst meine Rose genommen! Laßt mich aus mit solchen Dingen, komm mir nicht wieder damit, ich will es nicht ... hörst du, ich will es nicht.“

Er fuhr sich mit beiden Händen durch sein volles, struppiges Haar und glich in diesem Augenblick wirklich einem jorrigen Uhu. Matthias lächelte, als der Alte brummend und gestikulierend zu seinen Rosen ging. Dann aber fiel es ihm doch bänglich ein, daß er Ilona ermuntert hatte, sich dem Vater zu nähern. Wenn sie den Gedanken aufnahm, wenn sie es wirklich dahin brachte, bei dem Vater in Wien zu leben?

Reichsminister Trebitsch
zur Darstellung Eugenbergs.

Berlin. (Funkdruck.) Einem Vertreter des RTD. gegenüber erklärte Reichsminister Trebitsch am 10. Febr. dass der vom Reichsanwalt angebotene Vorschlag in der angeführten Besprechung mit Dr. Eugenberg 1927 in seiner Gegenwart gemacht sei. In der Aussprache über Umwandlungsvorschläge Dr. Eugenbergs, habe Dr. Brüning auf die Notwendigkeit einer schrittweisen Arbeit in der Reparationsfrage hingewiesen und dabei den präzisesten Vorschlag gemacht, zunächst die Landwirtschaft durch Aufnahme einer langfristigen Auslandsanleihe in Höhe von 1 Milliarde RM. gründlich zu entschulden, ehe die Reparationsdebatte über den Dawesplan gefordert würde. In einer anschließenden Besprechung mit Dr. Köhler, die Reichsminister Trebitsch ebenfalls vermittelt habe, habe Dr. Eugenberg diesen Vorschlag Dr. Brüning jedoch nicht zur Debatte gestellt. Infolgedessen mangelnder Einigung in landwirtschaftlichen und Regierungskreisen über das zweckmäßigste Vorgehen seien alle Vorschläge verfallen.

An unsere Postbezieher!

In diesen Tagen

stehen die Posten allen die Beansprucher für Lieferung des „Rieser Tagesblattes“ im nächsten Monat ein. Wir bitten auf pünktliche Bezahlung besonders zu achten, da nach dem 28. d. M. vom Postamt eine Sondergebühr für Verspätung erhoben wird und außerdem mit einer Unterbrechung der „Tagesblatt“-Lieferung beim Monatswechsel zu rechnen ist.

Schweres Einkurzungslied.

* Derart, wie sich jetzt bekannt wird, wurde am Dienstagabend auf der Straße „West Gate“ ein Verkehrsunfall, auf dem vier Verkehrsteilnehmer verletzt waren. Drei von ihnen wurden aus einer Höhe von 16 Metern in die Tiefe geworfen, wobei der dritte in lebensgefährlichem Zustand in das Bergmannshaus in Bodum eingeliefert. Der vierte Arbeiter konnte sich bei dem Zusammenstoß des Wagens noch rechtzeitig festhalten und kam mit dem Schrecken davon. Die beiden Verunglückten sind verheiratet und hinterlassen mehrere Kinder.

Gandel und Volkswirtschaft.

Bamberger Börse vom 11. Februar. Nach vorübergehender Haltung schloss die Börse in letzter Grundstimmung, trotzdem die Spekulation während der letzten Tage härter getriggert abgab. Sächsische Wechsel gewann 6, neue Reichsanleihe 4, Anstaltstakt 4 1/2, Polaphon 5, Schubert & Salzer 2,75 Prozent. Dagegen sächsische Bodenrente minus 2,8, Erdgas minus 5, Speisegeräte minus 3 Prozent. Anlagewerte veränderten sich nur unbedeutend.

Chemnitzer Börse vom 11. Februar. An der heutigen Chemnitzer Effektenbörse konnte sich das Kursniveau weiter festigen. Großenhainer Wechsel gewann 2,5, Liebermann 2,25, Mimosa 2, Kadeberger Bier 2, Reineker 4, Richter seit letzter Notiz 11,75, Schubert & Salzer 3 und Thür. Gas 4 Prozent. Auch Banken und Anleihen lagen fest. Der Fremdeverkehr blieb unlaglos.

Leipziger Börse vom 11. Februar. Für den heutigen Kassamarkt lagen weiter Kaufordere vor, wenn auch nicht mehr in so erheblichem Maße. Bei mäßigen Umsätzen und ruhigem Verlauf konnten die Kurse, und zwar teilweise wieder recht beachtlich, anziehen, so u. a. Schubert & Salzer plus 8,5, Kitzner plus 6, Schöner plus 4,5, Riguet plus 4,5, Konkordia Spinnerei plus 4, Mansfeld plus 3,5, Steingut Cobitz plus 4 Prozent; dagegen Bitter minus 8,5, Thüring. Gas minus 2,5, Joldauer Oberhofen plus 3 Prozent. Reichsanleihen weiter fest. Fremdeverkehr vereinzelt gebessert.

Ämtlicher Winterportwetterdienst der Sächsischen Landeswetterwarte

vom 12. Februar 1931.

Charakterist. Wd.: Schneeall. Schneehöhe 18 Zentimeter, verhaselt. Stl. und Nebelst. sehr gut.
Großsch. Wd.: Schneeall. Schneehöhe 55 Zentimeter, Pulverschnee. Stl. und Nebelst. sehr gut.
Willing: Wd.: Schneeall. Schneehöhe 66 Zentimeter, gefrönt. Stl. und Nebelst. sehr gut.
Altenberg: Schneeall. Schneehöhe 76 Zentimeter, Pulverschnee. Stl. und Nebelst. sehr gut.
Flussmühl-Georgenfeld: Schneeall. Schneehöhe 66 Zentimeter, gefrönt. Stl. und Nebelst. sehr gut.
Schwarzb. Wd.: Schneeall. Schneehöhe 58 Zentimeter, verhaselt. Stl. und Nebelst. sehr gut.
Rippach-Walden: Schneeall. Schneehöhe 62 Zentimeter, Pulverschnee. Stl. und Nebelst. sehr gut.
Oberrhein-Walden: Schneeall. Schneehöhe 67 Zentimeter, Pulverschnee. Stl. und Nebelst. sehr gut.
Rehefeld: Schneeall. Schneehöhe 70 Zentimeter, Pulverschnee. Stl. und Nebelst. sehr gut.
Marxberg: Schneeall. Schneehöhe 47 Zentimeter, verhaselt. Stl. und Nebelst. sehr gut.
Wiesenthal (Weißenstein): Schneeall. Schneehöhe 45 Zentimeter, verhaselt. Stl. und Nebelst. sehr gut.
Kannenberg-Walden: Schneeall. Schneehöhe 50 Zentimeter, verhaselt. Stl. und Nebelst. sehr gut.
Walden (Der Chemnitz): Wd.: Schneeall. Schneehöhe 48 Zentimeter, verhaselt. Stl. und Nebelst. sehr gut.
Oberwiesenthal: Schneeall. Schneehöhe 115 Zentimeter, verhaselt. Stl. und Nebelst. sehr gut.
Hilbersberg: Schneeall. Schneehöhe 187 Zentimeter, verhaselt. Stl. und Nebelst. sehr gut.
Altenberg (Klitzsch): Schneeall. Schneehöhe 106 Zentimeter, verhaselt. Stl. und Nebelst. sehr gut.
Witterungsbedingungen: Weiterhin noch leichte Frosttemperaturen, Schneeall.

B Amilliches

Die Maul- und Klauenseuche unter den Viehkühen des Gutshofers Erich Schumann Kobeln, der Gutsbetriebe Funke's Erben in Leutenau sowie des Rittergutes Böhleren ist erloschen. Die Orte Kobeln und Leutenau werden nunmehr freigegeben. Das Rittergut Böhleren wird dem Beobachtungsgebiet zugewiesen.

Landesgesundheitsamt Großenhain, am 11. Februar 1931.

Im Namen des Volkes!

Der Schlosser Hermann Kurt Richter in Riesa, Poppiertstraße 49 Hl. wohnhaft, wird wegen öffentlicher Beleidigung des Reichswehrunterwachsmasters Hellmut Sachse, 12. (Sächs.) Heiter-Regiment, 6. Eskadron, Großenhain, an einer Gefängnisstrafe von 2 Wochen verurteilt.

Er hat die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Amtsgericht Riesa, StV 20.31 den 10. Februar 1931.

Saarausfall
wird erfolgreich bekämpft durch **Bapillant**
ein erprobtes, wissenschaftl. aut. prob. Mittel
Kollur W. S. -
Ausfällende Drospette u. Ausstunf in den nachfolgenden Niederlagen:
Stadt-Apothek
Dr. Alfred Knaub,
Reichs-Apothek
G. H. Weikner, Schulstr. 1,
Apothek Riesa-G.
Apothek G. Egid,
Friedrich-Ebert-Platz.

Ein Eigenheim und Wohnhäuser kaufen u. bauen Sie

Teure Hypotheken u. Aufwertungshypotheken lösen Sie ab

durch zinsfreie Darlehen

Kurze Wartezeit! Kurze Wartezeit!

Bausparkasse Thuringia A.-G., Eisenach
Bez. Dir. Chemnitz, äußere Johannisstraße 10, Ruf 8269

Holz-Auktion
im Forstrevier Glaubitz.

Sonnabend, den 14. Februar 1931, sollen gegen Barszahlung meistbietend versteigert werden:

- ca. 350 H Verbstangen, 8/16 Unterhärche (Koppel- und Rasthänge)
- ca. 15 H Langhauen
- ca. 40 fm H Röhler und Stämme
- ca. 280 ra H Rollen (1 und 2 Meter lang geschitten)
- ca. 25 H Reihhauen.

Beginn 9 Uhr am Bismarck-Richtweg.
Forstverwaltung Glaubitz bei Riesa
— Telefon Glaubitz 310. —

Bekanntmachung.

Es ist angezeigt worden, daß die Vogelstatten im Stadtpark und an anderen Stellen des hineingekreuzten Reiters beraubt und dabei auch beschädigt worden sind. Die Schutzmannschaft ist zur besonderen Beobachtung angewiesen worden. Strafverfolgung tritt gegebenenfalls nach § 243 Str. G. B. (Verleumdung) und § 308 Str. G. B. (Waldstraßensperre) bis zu 2 Jahren ein.

Riesa, am 11. Februar 1931.
Der Rat der Stadt Riesa - Polizeiamt -

Freibank Popnitz.
Morgen Freitag nachm. 8 Uhr Kindstheater.
1/2 Kilo Gramm 50 Pf.

Freibank Heyda.
Sonnabend, den 14. Februar 1931, vormittags 9 Uhr Kindstheater. Fund 40 Pf.

Ingenieurschule Ilmenau
in Thüringen. Maschinenbau und Elektrotechnik. Wissenschaftliche Betriebsführung. Wertmiserstellung.

Brenn. Oberförsterei Sauro
(Torgau-Land)

Lehrholzverkauf am 23. Februar in Eichenrods (Gasthof Theilemann, Postautobahnstelle) von 10 Uhr ab:

- 25. Sauro Schlag 15: 8 St. Eichen 1-3 RI. mit 2,3 fm; 513 St. Rotbuchen 2-6 RI. mit 2,4 fm; 1 St. Weißbuche 5 RI. mit 0,8 fm; 4 St. Birken 1. RI. mit 0,6 fm; 3 St. Hl. Stangen 1. RI.
- 26. Sauro Schlag 20: 363 St. Rotbuchen 2-7 RI. mit 2,10 fm; Jagen 16: 1 St. Rotbuche 4 RI. mit 1,3 fm; Jagen 18: 1 St. Eichen 3 u. 5 RI. mit 1,2 fm; 6 St. Birken 1-2 RI. mit 2 fm.
- 27. Sauro Schlag 40: 18 St. Rotbuchen 2-5 RI. mit 1,4 fm; Schlag 42: 14 St. Rotbuchen 2-5 RI. mit 1,2 fm; 5 St. Eichen 3-8 RI. mit 3 fm; Jagen 64: 19 St. Eichen 1-3 RI. mit 5 fm; 4 St. Rotbuchen 2-5 RI. mit 4 fm.
- 28. Sauro Schlag 103: ca. 30 fm Eichen 2-4 RI. 10 fm Birken 1-3 RI.

Bekanntmachung von Baumfällungen bis 14. Febr. erbeten.

Eine kleine Anzeige ist besser als keine Anzeige

Vereinsnachrichten

Gombos. Verein. Zeitung Dr. Rabanus abholen. Sonnabend, den 14. Februar, 20 Uhr Monatsversammlung im Hotel Köpfer.

Männergesangsverein Gröba. Sonnabend mittag 8 Uhr Sammeln im Vereinslokal s. Ehrenpreis für unseren Sangesführer Herrn Richard Schmied. — Sängerzettel.

Städtischer Kraftverkehr Riesa.
Sonderfahrt nach Geising
am Winterport Sonntag, den 15. 2. 1931.
Abfahrt ab Autobahn 5.30 Uhr. Wagarten à 5,50 sind an der Kasse des Städtischen Betriebsamtes zu entnehmen.
Betriebsamt der Städtischen Werke Riesa
— Gas, Wasser und Verkehr. —

Selbsthilfe Riesa

Wir empfehlen zur Fastnachts-Bäckerei:

Weizenmehl Ungaria, feinstes 10 Pfd. Mk. 3.20	Zucker Ia, weiß, gemahlen 1 Pfd. Mk. 0.29
Weizenmehl Kaiser Auszug 10 Pfd. Mk. 2.90	Margarine, 1 Pfd. Mk. 1.00 bis 0.64
Weizenmehl 000, 10 Pfd. Mk. 2.70	Olivensöl, feinstes 1 Pfd. Mk. 1.40
Hartweizengrieß, fein und grob 1 Pfd. Mk. 0.32	Erdnussöl, feinstes 1 Pfd. Mk. 0.64
Kartoffelmehl, sup., backfähig 1 Pfd. Mk. 0.20	Kondensmilch, Libby u. Ideal Dose Mk. 0.55, 0.28
	Kondensmilch, Milch Holländerin Dose Mk. 0.50, 0.25

Ausnahme-Angebot

Kokosfett, gar. rein	1 Pfd.-Tfl. Mk. 0.44
Schweineschmalz, amerik.	1 Pfd. Mk. 0.70
Margarine, „Hochleistung“	1 Pfd. Mk. 0.50
Vierfruchtmarmelade	ca. 2 Pfd.-Eimer Mk. 0.95
Aprikosen-Konfitüre	ca. 2 Pfd.-Eimer Mk. 1.00
Pflaumenmus	ca. 2 Pfd.-Eimer Mk. 0.85
Pflaumenmus, lose, thür.	1 Pfd. Mk. 0.50

Gegen Rote der Hände

und des Gesichts sowie unedle Hautfarbe verwendet man am besten die schon lange bekannte **Crema Leodora**, die gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Make-up ist. — Die Hände und besonders die Füße sind besonders in der Grippezeit, wenn Hände und Füße durch Abwaschung der Hände hart gerötet sind. Auch bei freudiger und ausgeprägter Haut ist die **Crema**, insbesondere aber bei dem in Winter häufigen Hautjucken, eine vorzügliche Dienste. In allen Fällen sollen sich von der **Crema** auf und zwischen den Fingern, besonders in der Hand- und Fußnägelgegend, — für Herren genügt eine Menge, der **Crema**, — Preis der Tube 80 Pf. und 1 Wort. Wirkung unterstützt durch Desodorant-Gelb, 2/30 Pf. — In allen Apotheken-Verkaufsstellen zu haben.

Guter geb. Südenherd
zu verkaufen. Off. u. T 519 an das Tagesblatt Riesa.

Herrn-Wintermantel
dunkel, neu, bis in u. verk. zu erf. im Taechl. Riesa.

Gedr. Kinderweg. bill. z. verk.
zu erf. im Taechl. Riesa.

Die Zeitungsanzeige
überprüft an Schneefahrt alle abtrogenen Reflamearten

la Kartoffeln
sehr reichlich, gelbe u. rote frisch eingetroffen u. verkauft i. Str. u. Wd. billig.

F. Sidert Wismarstr. 28
Telefon 145 und Wochenmarkt.

Sonderangebot!

Emaill-Eimer 28 cm	85
Zinkteimer 28 cm	95
Zauchschieber	95
Milchtrog emaill. 1 Str.	75
1 1/2	95
2	1.20

Rieser Kaufhaus
E. Pätzold.

Morgen Freitag Schlachtfest.
Früh 9 Uhr Weißfleisch, später frische hausg. Würst.

Emil Klinger Bismarckstraße 11a.

Morgen Freitag Schlachtfest.
Gäbde, Standfestfr.

Morgen Freitag Schlachtfest.
1/2 Weißfleisch, Cito Rindfleisch Rundstück 11.

Speisekartoffeln
handverlesen, gibt ab **Brüdenmühle Riesa**

Gutes Wiesenheu
Gäbde, Weißfleisch, Gerstenstroh, Roggenstroh, Weizenstroh, Weizenstroh, Weizenstroh verkauft zu billigen Tagespreisen **Ostern Wiese - Riesa**